38. Jahrgang. Sonnabend, 13. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21296. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Pest, 12. April. **Franz Kossuth** ist gestern Abend hier **eingetroffen**; eine nach Tausenden zählende Menschenmenge empfing ihn am Bahnhofe mit stürmischen Eljenrufen.

Paris, 12. April. Der **Senat** hat das **Budget** unter Annahme aller von der Deputirtenkammer vorgenommenen Aenderungen mit Ausnahme der Erhöhung der Credite für die Pensionen der Wegewärter bewilligt.

Paris, 12. April. Nach der amtlichen Statistik der Zolldirection belief sich in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres der **Werth der Einfuhr** auf 908 591 000 Frcs. gegenüber 1 176 138 000 Frcs. im vorigen Jahre, der Werth der **Ausfuhr** auf 787 866 000 Frcs. gegenüber 736 926 000 Frcs. im Vorjahr.

Tripolis, 12. April. Nach Meldungen aus dem Innern soll der **Eroberer Kabah** von dem König von Bornu **besiegt** und getödtet worden sein.

Petersburg, 12. April. Dem „Grashdanin“ zufolge wird der russische Gesandte in Lissabon demnächst nach Petersburg zu Verhandlungen über den Abschluß des geplanten **russisch-portugiesischen Handelsvertrages kommen.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. April.

Ein Weckruf zur rechten Zeit.

Bei der Wichtigkeit der Sache glauben wir unseren Lesern den in voriger Nummer bereits im Auszuge telegraphisch gemeldeten Mahnruf des bekannten Reichstags-Abgeordneten Prinzen **Heinrich zu Schönaich-Carolath** über die **Umsturzvorlage**, welchen derselbe der „Deutschen Revue“ zur Veröffentlichung übergeben hat, vollständig mittheilen zu sollen. Er lautet:

„Was viele befürchtet, wenige geglaubt haben, scheint Thatsache zu werden. Die Commissionsberathungen über die „Umsturzvorlage“ sind beendet, der Berichterstatter für das Plenum des Reichstages ist bestimmt, nur wenige Wochen noch trennen uns von der Entscheidung.

„In der Presse wird immer wieder die Frage erörtert, ob die verbündeten Regierungen die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt annehmen werden oder nicht. Es ist dieses Aufschauen zu den Regierungen bezeichnend für einen großen Theil des deutschen Volkes. Es erwartet sein Heil von oben. In England, in Oesterreich, in Ungarn würde das Volk selbst, die Vertretung seiner Interessen in die Hand nehmend, sein Anliegen vor den Thron, vor das Parlament bringen, um das Staatsoberhaupt, die Volksvertreter, falls dieselben nicht genügend unterrichtet schienen, von der öffentlichen Meinung, der Stimmung des Volkes in Kenntniß zu setzen. Da würde die Aristokratie Hand in Hand mit dem Bürgerthum lauten Protest gegen eine Vorlage erheben, welche — wie keine andere zuvor — alle bürgerliche Freiheit und jede gesunde Fortentwicklung bedroht. Deshalb hat auch wohl in jenen Ländern Aristokratie und Bürgerthum ein anderes Ansehen als bei uns. Das Volk hat sich dort durch eine lange geschichtliche Entwickelung daran gewöhnt, in beiden Factoren eine allezeit bewährte Schutzwehr und immer bereite Vertheidiger seiner Rechte zu sehen, welche freimüthig nach oben wie nach unten die Gerechtsame der Monarchie wie diejenige des Volkes zu vertheidigen bereit gewesen oder noch sind. Wie anders in Deutschland!

„Wohl finden Protestversammlungen statt, wohl vereinigen sich hier Künstler, Schriftsteller, Gelehrte, dort politische Vereine, um ihre Anschauungen darzulegen, aber wo bleibt der vernehmliche Ausdruck des Unwillens, der nahezu fast alle Kreise der Bevölkerung ergriffen hat?

„Der Deutsche entschließt sich im allgemeinen nur schwer, aus seiner Zurückhaltung hervorzutreten; sein Arbeitszimmer, sein Geschäft, seine Familie halten ihn mehr als den Angehörigen einer anderen Nation gefangen, nur ungern nimmt er activen Antheil an der Tagespolitik, er möchte Feindschaften, Schädigungen seines bürgerlichen Erwerbes von dieser oder jener Seite, je nachdem er Stellung zu den Tagesfragen nimmt, vermeiden, er will seine Ruhe haben. Im grellen Gegensatz hierzu steht die Rührigkeit und Thätigkeit der socialdemokratischen Organisation. Diese leider gegenwärtig stetig fortschreitende Bewegung, verbunden mit anderen Erscheinungen unseres öffentlichen Lebens, sollte aber dem deutschen Bürgerthum beweisen, daß die Zeit der Zurückhaltung vorüber ist.

„Sollte der **Bauernstand**, der sich einstmals opfermuthig um die Fahnen des Großen Kurfürsten geschaart, der nicht zum geringsten Theile die Schlachten Friedrichs des Großen und Kaiser Wilhelms I. geschlagen, sollte das deutsche Bürgerthum, dem wir unsere Geisteshelden, dem wir nicht zum wenigsten die ruhmvolle Erhebung 1813 verdanken, sollte unser Adel, der auf unzähligen Schlachtfeldern geblutet, der bewährt im Staatsdienste, gottesfürchtig und unerschrocken für König und Vaterland freudig seine Kräfte eingesetzt hat, stumm und geduldig eine Vorlage hinnehmen, die in ihren kautschukartigen Paragraphen jeden, auch den loyalsten Unterthanen mit ihren Strafbestimmungen treffen kann und nur denjenigen keinen Schaden bringen wird, für welche sie anscheinend ursprünglich bestimmt war — der Socialdemokratie und dem Anarchismus?

„Diese gerade sind es, welche den Vortheil erkennen und ausnutzen werden, ihre Reihen werden durch all die Erbitterung, welche die Vorlage, einmal erst Gesetz geworden, fortgesetzt hervorrufen wird, vermehrt und gestärkt werden. Die Socialdemokratie ist der tertius gaudens bei diesem sonderbaren Schauspiel!

Auf die Einzelheiten der Vorlage, wie solche als Danaergeschenk des Centrums heute vor uns liegt, gehe ich nicht näher ein. Man lese die Vorlage, man lese aber vor allen Dingen die Commissionsberichte, welche in den letzten Monaten regelmäßig erschienen und einen interessanten Einblick gewähren. Wahrlich, Aehnliches ist dem deutschen Volke bislang nicht geboten worden. Man glaubte, die Zeit der „Karlsbader Beschlüsse“ sei endgiltig vorüber. Und das alles geschieht in demselben Jahre, in welchem wir uns anschicken, in festlicher Stimmung die fünfundzwanzigste Wiederkehr jener erhebenden August- und Septembertage zu feiern, die uns so glänzende Siege und die heißersehnte Wiederaufrichtung des Reiches brachten! Als damals auf Frankreichs Feldern die deutsche Jugend todesfreudig den an Kriegsruhm reichen, kampferprobten Gegner heldenhaft überwand, da war es nicht zum mindesten der Herzenswunsch, Kaiser und Reich aus diesem Kampfe erstehen zu sehen, ein Herzenswunsch, welchem hingebende Pflichterfüllung, beispiellose Manneszucht und Treue bis in den Tod den Sieg erringen halfen.

„Im neuen deutschen Reich aber sollte sich erfüllen, was damals der Dichter von Gottes Gaben und Gnaden, was Emanuel Geibel sang:

> Die blutgetränkten Lorbeerreiser, sie windet alle Zweig an Zweig,
> Zur Krone für den deutschen Kaiser, zum Freiheitsbaum fürs deutsche Reich.

Und nun im deutschen Reich, nachdem es ein Vierteljahrhundert bestanden — zum Jubiläum seiner Siege diese Vorlage!

„Ob wir wohl mit derselben viel „moralische Eroberungen“ machen werden? Und doch bezeichnete einst der Freiherr vom Stein den Weg der „moralischen Eroberungen“ als den Siegeszug, den gerade Preußen berufen sei, im deutschen Reiche zu gehen! Oder sollte das, was für Stein und für die Besten jener Zeit galt, heute seine Geltung und Richtigkeit verloren haben?

„Man kann einwenden: damals gab es noch keine Socialdemokratie, keinen Anarchismus. Wohl, dafür gab es „Demagogen“ und Kotzebuemörder, wie heute Carnotmörder. Und was haben all die Verfolgungen der damaligen Zeit erreicht? Sie haben die Wiederaufrichtung des Reiches wohl hinausschieben, aber nicht verhindern können, ebenso wenig wie das constitutionelle System der heutigen Tage. Man wird sagen: Der Gesetzentwurf richtet sich lediglich gegen diejenigen, welche die gegenwärtige Staatsordnung umstürzen, die bürgerliche Gesellschaft in ihrer jetzigen Gestalt beseitigen, geheiligte Einrichtungen beschimpfen und herabsetzen wollen. Dem gegenüber braucht man nur auf den Gesetzentwurf selbst hinzuweisen, dessen nach allen Seiten dehnbare Bestimmungen dem freien Ermessen des Staatsanwalts wie des Richters jeden beliebigen Spielraum lassen. Welche Meinungsverschiedenheiten haben sich — nach den Commisionsberichten — über die Anwendung und Ausführung der einzelnen gesetzlichen Bestimmungen bereits bei dem Gesetzgeber selbst ergeben, wer wird sich da wundern können, wenn je nach Zusammensetzung des Richtercollegiums die Urtheile auch verschieden lauten werden, ja, welcher Richter wird eigentlich genau wissen, welche Absicht bei dieser oder jener Bestimmung der Gesetzgeber wirklich gehabt hat!

„Welche Männer werden die Ausführung dieses „Umsturzgesetzes“ einst zu regeln und zu überwachen haben? Heute ist Gottfried Kellers „Romeo und Julia auf dem Lande“ verdächtig, morgen eignet sich vielleicht „Tell“, „Egmont“, „Faust“ ebenso wenig zur Aufführung, wie heute Bodenstedts Gedichte und Paul Heyses Werke auf den Index gesetzt werden. Und was etwa wird — die Frage sei erlaubt — aus den Schriften Friedrichs des Großen?

„Von verschiedenen Seiten ist die „Umsturzvorlage“ in ihrer ursprünglichen Fassung als „der erste Schritt“ bezeichnet worden. Was haben wir noch weiter zu erwarten? Wer — von den Nichteingeweihten — wollte dies heute zu sagen im Stande sein? Schon wird die Abschaffung des geltenden Reichstagswahlrechts öffentlich gefordert und sogar als eine bald zu lösende, nicht mehr aufzuschiebende Aufgabe bezeichnet! Wer will wissen, welchen Lauf die Dinge nehmen, wenn der maßvolle, einsichtige, an politischen Erfahrungen so reiche Staatsmann, der gegenwärtig die Geschäfte des deutschen Reiches zu führen berufen ist, nicht mehr an seinem Platze sein sollte?

„Es handelt sich hier um keine Parteifrage. Alle politischen Parteien — das Centrum, welches so eifrig für das Zustandekommen der Vorlage und die Verschärfung derselben in seinem Sinne eingetreten ist, kann vielleicht auch noch einmal am eigenen Leibe die angeblichen Segnungen derselben zu kosten bekommen — sind betheiligt und bei allen ist das freie Wort in Gefahr, jede Kritik bedroht. Ganz folgerichtig vereinigen daher strengconservative Politiker und strengconservative Organe ihre Warnungen und Proteste mit denjenigen der liberalen Parteien.

„**Schwer rächt sich wiederum in diesem Augenblick die Zerfahrenheit, Uneinigkeit und Schwäche des Liberalismus in Deutschland.** Wo ist eine große, geschlossene liberale Partei im Reichstage, die im Stande wäre, heute den Herrschergelüsten des Centrums wirksam zu begegnen und eintretenden Falles eine Stütze der Reichsregierung zu sein. Nun müssen — möchte man beinahe sagen — die verbündeten Regierungen den Willen des Centrums erfüllen, weil sie dasselbe Centrum für Steuerpläne, gegen den Antrag Kanitz und so weiter gebrauchen.

„Indessen die Entscheidung steht vor der Thür. Ueberflüssig, zu wiederholen, um was es sich handelt. Es besteht die dringende Gefahr, daß die Vorlage Gesetz wird, wenn nicht das deutsche Volk, soweit es diese Einschränkung seiner politischen, wissenschaftlichen, künstlerischen und literarischen Freiheit nicht will, laut und deutlich, selbstverständlich innerhalb seiner verfassungsmäßigen Grenzen, seine Stimme erhebt und „Nein“ sagt. „Erst wägen, dann wagen“ hatte sich der Unvergeßliche zum Wahlspruch erkoren, welcher Deutschlands Heere 1870 von Sieg zu Sieg führte. Erwogen ist genug, es gilt zu handeln.

„Möchte es sich nicht empfehlen, damit die Bewegung, welche allerorten im deutschen Reich die Geister ergriffen hat, nicht zersplittert und auf nicht gangbare Bahnen gedrängt wird, Folgendes anzuregen:

1. Kurz nach Wiedereröffnung der Reichstagssitzungen — in den letzten Tagen des April — tritt in Berlin eine Versammlung zusammen, welche in einer Eingabe an Bundesrath und Reichstag die wirkliche Stimmung in den deutschen Landen schildert und um Zurückziehung respective Ablehnung der „Umsturzvorlage“ vorstellig wird.

1. Das deutsche Bürgerthum, gleichgiltig ob liberal, freiconservativ oder conservativ, entsendet hierzu durch Abgesandte der Städte, welche, da die Stadtverordneten-Versammlungen sich mit Politik nicht zu beschäftigen haben, in freien Vereinigungen in jeder Stadt zu diesem Zwecke zu wählen sind, seinen Vertreter. (Etwa ein Vertreter für eine Stadt.)

3. Die Pflanzstätten deutscher Bildung und Pflegestätten deutscher Geistesarbeit, denen, dies beweist die Einsicht in die Verhandlungen des Plenums wie der Commission, mit in erster Linie der Kampf der Väter der letzteren gilt, entsenden ebenfalls je einen Vertreter.

4. Die deutsche Presse entsendet ihre Vertreter.

Sollten diese Vorschläge keine Zustimmung finden, so müßte in jedem Wahlkreise, dessen Vertreter seine Stellungnahme zu dieser Vorlage noch nicht klar und deutlich bekannt hat, eine Protestversammlung gegen die Vorlage seitens der Wählerschaft einberufen werden, zu welcher der betreffende Reichstagsabgeordnete einzuladen und über seine Stellung zu befragen sein würde.

Ich will nicht Rufer im Streit, auch nicht Führer sein, nichts liegt mir ferner, mir genügt es, als einfacher Soldat in Reih und Glied zu stehen. Ich will nichts anderes thun, als, die Gefahr sehend und erkennend, rechtzeitig meine warnende Stimme erheben. Das Uebrige ist Sache unseres deutschen Volkes. Findet letzteres meine Warnung überflüssig — inzwischen lehrt indessen jeder Tag das Gegentheil — meine Vorschläge unpraktisch, so mag meine Warnung unbeachtet bleiben und meine Vorschläge ruhig in den Papierkorb wandern; ich werde mich dieserhalb nicht grämen.

„Das deutsche Volk steht vor einer großen Gefahr, einer ernsten Entscheidung. Und wenn ich mich auch dessen getröste, daß auf unser Volk das Goethe'sche Wort allezeit Anwendung finden wird:

> „Doch gegen die obskuren Kutten,
> Die mir zu schaden sich verquälen,
> Auch mir soll es an Ulrich Hutten,
> An Franz v. Sickingen nicht fehlen“,

so weiß ich doch auch zu genau, daß auf die Hilfe Dritter warten und harren gar manchen zum Narren macht, daß jeder selbst seines Glückes ureigenster Schmied ist und daß jedes Volk die Gesetzgebung hat, die es verdient, weil es nicht rechtzeitig wachsam, einsichtig und thätig gewesen ist. Deshalb möchte ich allen denen, welche mit mir die „Umsturzvorlage“ zum Scheitern bringen wollen, anknüpfend an die Worte jenes großen englischen Seehelden zurufen: **Alldeutschland erwartet, daß jeder seine Schuldigkeit thue!**

*

Schon oft ist darauf hingewiesen, daß die Aristokratie in anderen constitutionellen Ländern, so namentlich in England, einen ganz anderen Einfluß im öffentlichen Leben hat, als bei uns. Kein Wunder! In Deutschland findet man die Namen von Mitgliedern der hohen Aristokratie wohl zahlreich unter Petitionen auf höhere Getreide- und Holzzölle, aber in dem Kampf um die

Feuilleton.

Aufführung der Matthäus-Passion.

Wenn irgend etwas auf musikalischem Gebiet die officielle und liberale Unterstützung von Stadt, Kirche oder Staat verdient, so ist es die jährliche Wiederkehr einer möglichst vollkommenen Aufführung der Matthäus-Passion, wie Herr **G. Schumann** an der Spitze des **Danziger Gesangvereins**, der dabei als Mitwirkender fungirte, sie seit einigan Jahren herbeigeführt hat. So dankenswerth dies nun auch ist, so ist es einerseits vom Einzelnen zu viel verlangt, daß er das Risico eines solchen Unternehmens trage, andererseits ist es der Sache nicht recht würdig, wenn ein solche Aufführung, die von selbst einen religiösen Charakter trägt, überhaupt ein Unternehmen ist. Der Charfreitag bildet wohl die einzige Ausnahme von dem Zustande, daß der öffentlichen Ausübung der Musik heute kein allgemeines Verlangen, kein einheitliches Gefühl, kein Gemeinde- oder Volksbewußtsein entspricht, und besonders die Musik ist bei diesem Zustande ein Sternenhimmel ohne Sonne, beiläufig mit einem Regen von Erscheinungen (der Ueberproduction), die flüchtigsten Sternschnuppen zu vergleichen wären. Für den Charfreitag bringt noch so ziemlich jeder der christlichen Gemeinde Angehörige ein tieferes frommes Gefühl mit, das nicht in festlichen Aeußerlichkeiten zerstreut wird, und die Zuhörer werden an diesem Tage noch leicht zu einer Gemeinde, die zur Erbauung vermittels des Kunstgenusses, nicht um eines flüchtigen Genusses willen beisammen ist. Dies gab sich gestern dadurch zu erkennen, daß ein schüchterner Versuch am Schlusse der Aufführung, zu applaudiren, sofort einem Widerstand begegnete, der der Aufführung zu größerer Ehre gereichte, als jeder Applaus es gekonnt hätte.

Der **Chor** — die Damen in ernstem Schwarz — behandelte seine Aufgabe ersichtlich und erfolgreich mit dem Gefühl, das Werk und Tag durch die Ehrfurcht und die Erinnerung von Generationen geheiligt sei. Referent selbst bekennt, daß er, nach intensiver eigener Beschäftigung mit dem Gefühlskreise des Tages, mit einer wenig kritischen Stimmung zugehört hat. In eine solche hätten die Spuren davon, daß der Verein diese Aufgabe neben seinen Jahresaufgaben zu bewältigen hatte, ihn nicht zurückzuversetzen vermocht — sie blieben freilich bei einer Anzahl von minder präcisen Einsätzen nicht aus. Vom Standpunkt jenes frommen Gefühls war es zu bedauern, daß zu viele von den Chorälen ausblieben, so auch „Befiehl du deine Wege.“ Dadurch werden die Soli leicht als zu lang und als concertmäßig empfunden. Für jenes Gefühl war ferner das Tempo des Chores „Dann schlafen unsere Sünden ein“ zu schnell; technisch beeinträchtigte es die Ruhe der Einsätze und den Athem des Solisten. Endlich fehlte es vom Standpunkte der Stileinheit und -Reinheit an übereinstimmender Behandlung der Fälle, wo von zwei gleichen Textnoten die erste als Vorhalt zu behandeln ist, und an Richtigkeit der Behandlung der langen Vorschläge, letzteres namentlich in dem Duett mit Chor „So ist mein Jesus nun gefangen“ dessen klagenden Charakter die falsche Behandlung dieser Vorschläge als kurzer wesentlich stört. Es handelt sich besonders in diesem Falle um ganz untrügliche Regeln, die schon in Kinderklavierschulen des vorigen Jahrhunderts (mir liegt eine solche vor) zu finden sind, desgleichen bei Bachs Sohne Carl Phil. Emanuel. Um bloße Subjectivitäten handelt es sich hierbei durchaus nicht. Dagegen war im Vergleich zu früher der Vortrag der Orchestereinleitung und Begleitung des Chorals „O Mensch, bewein dein Sünden groß, viel weicher, freier und dadurch schöner; auch das Tempo des Finalchores „Wir setzen uns mit Thränen nieder“ war weihevoller, er dürfte nur immer noch eher eine Spur getragener als um ebensoviel noch bewegter genommen werden.

Des Weiteren die unverkennbaren Vorzüge des von Herrn Schumann mit Umsicht und lebhaftem Gefühl geleiteten Aufführung als einer des Tager würdigen zu beschreiben, verbietet der Raum, der auch der Solisten nur kurz Erwähnung zu thun gestattet. Obenan steht Herr **v. Eweyck**, dessen Naturell und Stimmcharakter die Partie außerordentlich zusagte, mit würdigster Ausführung der Christus-Partie. Durch Tiefe und Energie der Auffassung und Schönheit des Gesanges war auch die Wiedergabe der Altpartie durch Fräulein **Brackenhammer** besonders bedeutungsvoll. Die Einleitung zu der Arie „Erbarme dich“ spielte Herr **Davidsohn** mit weichem schönen Empfinden, aber in der Behandlung jener Vorschläge zwischen Kürze und regeltreuer Länge schwankend. Herr Hofopernsänger **Sommer**, im Besitz einer sehr hellen, kräftigen, frischen Tenorstimme, sang zwar besonders im ersten Theil mit fühlbarer Anstrengung, die sich darin zu erkennen gab, daß er die Töne zu einzeln hervordrängte, aber er gab die Partie nicht mit jener Gleichgiltigkeit, die mancher Sänger glaubt dem Erzähler zuschreiben zu sollen, sondern mit Wärme und treuem dramatischem Ausdruck. Fräulein **Lampe** wirkte besonders in der Behandlung der Kopftöne sehr ansprechend und sang die Partie durchweg mit sinnigem Ausdruck. Herr **Seebach** sang ausdrucksvoll das Wenige, was von der Baßpartie (Hohepriester und Petrus) stehen bleiben konnte. Herr **Helbing** leistete angemessen die Orgelbegleitung, zu der die kleinste Orgel freilich würdiger wäre als das beste Harmonium. Vielleicht bringt die Zukunft auch hierin Erfüllung von Wünschen, die mit Recht fromm heißen.

Dr. C. Fuchs.

Rechte und Freiheiten des Volkes sind sie nur spärlich vertreten. In England standen die Mitglieder hoher Adelsgeschlechter in dem Kampf um Recht und Verfassung in vorderster Reihe. Es war daher auch natürlich, daß die Aristokratie auf die innere Entwicklung des Landes einen dauernden Einfluß ausgeübt hat. Allerdings auch in Preußen hat es Zeiten gegeben, wo Mitglieder des Adels für die freiheitliche Entwicklung des Landes in den vorderen Reihen standen. Ende der vierziger Jahre waren die Vincke, Auerswald, Saucken, Graf Dyrhn Zierden des vereinigten Landtages. Das war ein anderes Bild als es das heutige Herrenhaus und seine aristokratischen Wortführer bieten.

Es wäre sehr erfreulich und mit Genugthuung zu begrüßen, wenn der obige Aufruf an die Aristokratie und das Bürgerthum des Prinzen Schönaich-Carolath ein Symptom für eine Wendung der Dinge bei uns wäre. Das ist die Sprache eines vornehmen, freiheitlich gesinnten Mannes, der für die großen culturellen Errungenschaften unserer Nation rückhaltlos eintritt, die schweren Gefahren unserer heutigen Lage allen, die es angeht — und wer wäre das nicht? — vor die Augen führt und zum gemeinsamen Kampfe gegen die offenkundigen Pläne der Reaction auffordert. Leider ist die Schilderung, welche Prinz Carolath von unserer Situation macht, durchaus zutreffend.

Auch da, wo er von der Uneinigkeit und Schwäche des Liberalismus in Deutschland spricht, hat Prinz Carolath nur zu sehr recht. Was in Deutschland am meisten Noth thut, es ist so oft in den letzten Jahren vergeblich gefordert worden: einträchtiges Zusammenwirken der Liberalen. Es ist nicht wahr, daß der Liberalismus todt und ohnmächtig ist. Er wird sofort zu einer Macht, die sich Gehör verschafft, wenn die Liberalen, ihrer Pflichten eingedenk, den Kampf untereinander einstellen und gemeinsam für die gemeinsame Sache eintreten. Die Interessenwirthschaft hätte nie eine solche Ausdehnung erfahren, wenn sich die Liberalen nicht in verhängnißvollen Kämpfen um minder wichtige Dinge zerfleischt und den Einfluß des Liberalismus beseitigt hätten. Beim Schulgesetz hat sich gezeigt, welche Kraft dem Liberalismus innewohnt, wenn sie nur zum Ausdruck gebracht wird. Dasselbe wird sich beim Umsturzgesetz wiederholen, wenn die Liberalen einmüthig ihre Schuldigkeit thun. Hoffentlich wird der Mahnruf des Prinzen Carolath nicht ungehört verhallen.

Wissenschaft und Kunst gegen die Umsturzvorlage.

Nahe an neunhundert Professoren, Schriftsteller und Künstler haben, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, am Donnerstag eine Petition dem Reichstage überreichen lassen, mit dem Ersuchen, die die freie geistige Entwickelung bedrohenden Bestimmungen, insbesondere den zweiten Absatz des § 130 aus dem Entwurf zu streichen. Dieser Absatz bedroht bekanntlich mit Strafe denjenigen, „der in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise die Religion, die Monarchie, die Ehe, die Familie oder das Eigenthum durch beschimpfende Aeußerungen öffentlich angreift."

Die Petenten nehmen nicht an, daß die Absicht der Vorlage auf eine der wissenschaftlichen oder künstlerischen Freiheit feindliche Beschränkung gerichtet sei. Was sie beunruhigt, ist die Möglichkeit einer bedenklichen extensiven Anwendung der angedrohten Strafbestimmung. Es sind nach ihrer Ansicht auch nicht immer unverdiente endgiltige Bestrafungen, welche die bedenkliche Folge dehnbarer Androhungen ausmachen. „Noch schlimmer", sagen sie in der Eingabe, „als unverdientes Leid, das den Einzelnen trifft, ist der unbestimmte Druck, welcher sich über die Gesammtheit der an der freien Meinungsäußerung Betheiligten legt. Solcher Druck hemmt und erstickt die thätigen Geisteskräfte in ihrer Entfaltung. Verderblicher als die ehemalige Censur, unterdrückt er nicht bestimmte einzelne Gedanken, sondern verleidet eine Behandlung solcher Stoffe, bei deren Bearbeitung der Denker oder Künstler in Conflict mit der Strafgesetzgebung zu kommen für nicht ausgeschlossen hält. Auch das schließliche Freigesprochenwerden rettet nicht vor dem Uebel. Das Uebel ist schon da, wenn nur der Staatsanwalt sich meldet und dem friedlichen geistigen Arbeiter seine Zeit und Ruhe raubt. Ja, nicht einmal der Staatsanwalt braucht sich zu melden; jeder Freund, jeder nachträgliche eigene Zweifel, der die Frage aufwirft, ob hier nicht etwas zur Verfolgung Anlaß geben könnte, wirkt schon wie eine abschreckende Strafe. Seitdem es eine deutsche Cultur giebt, war es der Stolz der Deutschen, freiem Bilden, furchtlosem Denken und Urtheilen ihr Leben zu widmen. Durch solche Geistesthaten haben sie sich die Achtung der Nationen und den Dank der Menschheit erworben.

In dieser Eingabe handelt es sich, wie aus den Unterschriften ersichtlich ist, keineswegs um Kundgebungen von Männern, die einer einzelnen Partei angehören; wer die Namen prüft, wird sehr bald erkennen, daß es sich nicht um Parteikundgebung, sondern um eine solche unabhängiger Vertreter der Wissenschaft und Kunst handelt. Ungefähr 500 Professoren deutscher Universitäten, ferner Dichter und Maler ersten Ranges haben die Eingabe unterzeichnet. Aus dieser großen Zahl der Unterzeichner heben wir die Namen folgender berühmter Gelehrten, die auf den Gebieten der Wissenschaft und Kunst einen Weltruf haben hervor: Rechtenfleth-Bremen, Professor v. Bar, Brahms, Brentano, Bluthaupt, v. Bunsen, Dahn, Delbrück, Dove, Ebers, Theodor Fontane, Gustav Freytag, Geh. Kirchenrath Fricke, Ludwig Fulda, Ernst Häckel-Jena, Eduard v. Hartmann, Karl Helmerding, Paul Heyse, Engelbert Humperdinck, Wilhelm Jordan, Hermann Kaulbach, Ludwig Knaus, Kußmaul, Karl Lamprecht, Oskar Liebreich, Gabriel Max, Adolf Menzel, Paul Meyerheim, Mikulicz, Theodor Mommsen, Pernice, v. Pettenkofer, Pfleiderer, Ferd. Regelsberger, Franz Rühl, Hermann Seuffert, Friedrich Spielhagen, Ludwig Stettenheim, Stuck, Hermann Sudermann, Süßmann, Emil Taubert, Fritz v. Uhde, Adolf Wagner, Waldeyer, Anton v. Werner, Ad. Wilbrandt, v. Wilmowski.

Kieler Flottenrevue.

An der Kieler Flottenrevue werden — wie uns unser Kieler V-Correspondent meldet — nach den bisherigen Bestimmungen **28 Kriegsschiffe der deutschen Marine** Theil nehmen und sind für dieselben die Liegestellen vom inneren Hafen bis in die Wiker Bucht hinaus bereits hergerichtet. Es sind dies: die Kaiseryachten „Hohenzollern" und „Kaiseradler", die Panzerschiffe erster Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg" und „Wörth", die Panzerschiffe dritter Klasse „Baden", „Baiern", „Sachsen" und „Württemberg", die Panzerschiffe vierter Klasse „Frithjof", „Hildebrand", Heimdall" und „Hagen", die Seecadetten-Schulschiffe „Stosch" und „Stein", die Schiffsjungen-Schulschiffe „Gneisenau" und „Moltke", die Artillerie-Schulschiffe „Mars" und „Carola", das Torpedo-Schulschiff „Blücher", die Kreuzer „Kaiserin Augusta" und „Gefion", die Avisos „Jagd", „Pfeil", „Blitz", und „Grille" und das Wachtschiff „Pelikan". — Alle diese Schiffe haben eine Besatzung von 364 Offizieren und 9407 Mann. Außerdem werden noch eine größere Anzahl von Divisions- und Torpedobooten, Wachtbooten etc. unter der Kriegsflagge liegen. — **Dreizehn fremde Nationen** haben officiell ihre Betheiligung an der Flottenrevue und den Eröffnungs-Feierlichkeiten des Nord-Ostsee-Kanals zugesagt und werden insgesammt 51 Kriegsschiffe und Fahrzeuge mit 12 Admiralen, 750 Offizieren und 16 000 Mann Besatzung nach Kiel entsenden. Es sind dies: England, Frankreich, Rußland, Oesterreich, Italien, Spanien, Portugal, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Brasilien.

Ein kommender Mann?

Die mit der neuesten Post eingegangenen amerikanischen Zeitungen enthalten eine auch für deutsche Leser interessante Nachricht vom 26. März. Der Berichterstatter, wie man annehmen muß, der „United-Preß" telegraphirt nämlich: Ich erfahre, daß der Kaiser in Friedrichsruh über die politische Situation mit dem Fürsten Bismarck conferirt hat. Er werde den Reichstag auflösen und alsbald den **Grafen v. Waldersee zum Reichskanzler** ernennen, er empfahl diesem sich alsbald mit dem Fürsten Bismarck über die Grundzüge der künftigen Politik zu verständigen! — Nun ist der Reichstag bisher nicht aufgelöst worden und vorläufig ist auch Fürst Hohenlohe noch Reichskanzler. Ob wirklich diese Kabelnachricht der Schatten, den das große Ereigniß vorauswirft, ist. Es gab eine Zeit, wo Graf Waldersee mit Nachdruck versicherte, er sei Militär und kein Parteimann, aber nach dem Gespräch, das er neulich mit österreichischen Journalisten gehabt hat, ist die Zeit offenbar vorüber. Und die Wirkungen dieses „Gesetzes der Umwandlung" hat der Berichterstatter der amerikanischen Presse in geistreicher Weise escomptirt, indem er telegraphirte: Graf Waldersee ist der „kommende Mann".

Das Ende des ostasiatischen Krieges.

Die japanische Gesandtschaft in Washington hat gestern amtliche Nachrichten empfangen, nach welchen zwischen den chinesischen und japanischen Bevollmächtigten eine Verständigung erreicht worden ist und die Nachricht von dem endgiltigen Friedensschluß jederzeit zu erwarten ist. Die genauen Friedensbedingungen sind noch nicht bestimmt, doch verlautet, daß entsprechend dem wiederholten dringenden Ersuchen Chinas um eine Herabminderung der ursprünglichen Friedensbedingungen Japan einige Zugeständnisse bewilligt hat.

Die Wahlkämpfe in Serbien.

Wie die „Kölnische Zeitung" aus Belgrad meldet, kam es im Schabatzer Kreise zu blutigen Ausschreitungen. Dort erschienen die Präfecten in den Wahlorten mit dem Untersuchungsrichter und während sie die Wahlmännerwahlen, welche gesetzwidrig gar nicht angekündigt waren, vornahmen, ließ der Untersuchungsrichter die oppositionellen Wähler schaarenweise vorführen und sie wegen Störung der öffentlichen Ruhe verhaften. In Mischar und Zrniljew wurden auf diese Weise 40 Wähler verhaftet. In Bohatitsch und mehreren anderen Orten vertrieben die oppositionellen Wähler die Richter und zwangen die Präfecten zur Flucht. In Uzice ist der Vorsitzende des Fortschritts-Ausschusses erschossen worden. In Loschnitze drangen, wie authentisch festgestellt ist, Leute, welche kein Wahlrecht besaßen, gewaltsam in das Wahllokal und griffen die behördlichen Organe mit Steinwürfen und Knütteln an. Einer der Ausschreitenden wurde durch eine herbeigerufene Militärpatroille getödtet und mehrere derselben verwundet, worauf der Haufe sich zerstreute. Die Rädelsführer wurden verhaftet. Die liberale Partei, deren Leitung Avacumovic niedergelegt hat, hat gestern beschlossen, an den Skupschtinawahlen nicht theilzunehmen.

Der Siegesmarsch der Tschitral-Expedition.

Trotz der ungeheuren Schwierigkeiten, welche das unwegsame Terrain bietet, dringt die Tschitral-Expedition tapfer vorwärts. Eine Abtheilung Truppen von 300 Mann ging von Gilgit ab, um die Garnison von Tschitral zu verstärken. Der Marsch führte über den 12 000 Fuß hohen Shandarpaß; obwohl der Uebergang etwa 20 Tage infolge der ununterbrochenen Schneefälle aufgeschoben war, konnte derselbe aus diesen Gründen für die Thiere nicht bewerkstelligt werden; die Truppen stelbst trugen alsdann die Bergkanonen etwa 7 Meilen durch den Schnee hindurch. Es kamen 30 Fälle von Schneeerblindung und 26 Erfrierungsfälle vor; im Uebrigen aber ist der Gesundheitszustand der Truppen ausgezeichnet.

Nach den letzten in Simla eingetroffenen, freilich noch nicht beglaubigten Nachrichten ist die Macht Umra Khans gebrochen. Die fanatischen Haufen, auf deren Beistand er sicher rechnen zu können glaubte, haben sich zerstreut. Zwei der bedeutendsten Stämme haben ihm ihren Beistand verweigert. Ferner gehen uns auf dem Drahtwege folgende von einander abweichende Meldungen zu:

Simla, 13. April. (Telegramm.) Umra Khan, von feindlichen Stämmen umringt und von der britischen Streitkraft **bedroht**, bereitet sich zur Flucht vor.

Nach einer Mittheilung von Eingeborenen befindet er sich bereits auf der Flucht nach Asmar.

Einer anderen Meldung zufolge verhandelt Umra Khan mit General Low wegen Unterwerfung.

Deutschland.

Berlin, 13. April. Am Donnerstag Vormittag nahm das **Kaiserpaar** in der Kapelle des königlichen Schlosses mit den in Berlin anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses das Abendmahl.

Der Kaiser hat der Akademie der Künste zu Gunsten der durch das Erdbeben geschädigten Italiener das Vervielfältigungsrecht seines in der Wohlthätigkeitsausstellung befindlichen Aquarellgemäldes „Kampf von Panzerschiffen" überlassen.

* **[Zu dem Rücktritt des Abg. v. Kardorff von seinem Landrathsamt]** wird der „Bresl. Ztg." aus Oels geschrieben: „Seit dem Eintreten des Abg. v. Kardorff für den Antrag Kanitz nahm man seinen Rücktritt als nahe bevorstehend allgemein an, daher kommt derselbe nicht überraschend."

* **[Zur Affäre Kotze]** schreibt man der „Pos. Ztg.": Die ganze Sache ist von Anfang an im engsten geschlossenen Kreise der höfischen und militärischen Welt behandelt worden, und was darüber in die Zeitungen kam, wurde in diesen Kreisen unwillig als zudringliche Indiscretion betrachtet. Es heißt, daß die Untersuchung wegen der anonymen Schmutzbriefe jetzt in einer anderen Richtung fortgesetzt wird, und daß eine höher stehende Persönlichkeit stärker belastet erscheint. Von dieser „höher stehenden" Person ist schon vor Monaten gemunkelt worden. Im übrigen hat dieser Criminalfall durchaus nichts Typisches. Die Sucht nach anonymen Verleumdungen ist immer dagewesen und wird immer wiederkehren. Die Briefskandale sind jetzt übrigens auch für einen Sensationsroman ausgenutzt worden. „Unter dem rothem Adler" heißt das Ding, und hinter dem Titel prangt ein großes Fragezeichen, auf daß der gruselbedürftige Leser sein bischen Gehirn zermartere, wer wohl der Verfasser sein mag.

* **[Kieschke.]** Der, wie gemeldet, im Alter von 76 Jahren gestorbene frühere Oberbürgermeister von Königsberg, Geh. Oberregierungsrath a. D. Kieschke, wurde 1859 ins Handelsministerium als vortragender Rath berufen. Im Jahre 1867 wurde er zum Oberbürgermeister in Königsberg gewählt und hat dort eine segensreiche Thätigkeit entwickelt. Seit 1872, wo er den Oberbürgermeisterposten freiwillig aufgab, lebte er in Berlin und war hier zuletzt Syndikus des Vereins der Zuckerindustriellen. Kieschke hat Königsberg auch im Abgeordnetenhause länger als 20 Jahre vertreten. Als Mitglied der nationalliberalen Partei machte er die Session mit, später gehörte er keiner Fraction an, sondern war wildliberal. Kieschke war eine hervorragende Arbeitskraft und zeigte auf den verschiedensten Gebieten eine große Sachkenntniß. Für das Plenum reichte seine schwache Stimme in den letzten Jahren nicht aus. In den Commissionen betheiligte er sich eingehend an den Berathungen. Seine klaren und gediegenen Ausführungen wurden stets mit großem Interesse auch von den Gegnern aufgenommen. Kieschke war stets ein gemäßigter, aber sehr entschiedener liberaler Mann.

* **[Bankdepotgesetz.]** Dem Vernehmen nach dürfte für den in Aussicht genommenen Bankdepot-Gesetzentwurf die Bezeichnung: Entwurf eines Gesetzes über die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Werthpapiere in Aussicht genommen sein. Der Entwurf ist schon seit einiger Zeit fertig gestellt und wird, wie schon gemeldet, zugleich mit dem Börsengesetz zur Berathung im Bundesrathe gelangen, so daß beide Entwürfe zusammen dem Reichstage zur Beschlußfassung werden vorgelegt werden können.

* **[Verhältniß zwischen Chile und Argentinien.]** Der chilenischen Gesandtschaft in Berlin ist ein Telegramm des Ministeriums des Auswärtigen in Chile zugegangen, wonach die Beziehungen zwischen Chile und Argentinien in derselben freundschaftlichen Weise wie bisher aufrecht erhalten werden.

[Neuer Bierkrieg?] Die Brauereiarbeiter haben bekanntlich beschlossen, den ersten Mai wiederum durch Arbeitseinstellung zu „feiern", und damit rückt die Gefahr einer Neuerung des Bierkrieges nahe. Das Auffallendste ist, daß die sozialdemokratischen Parteileiter nicht gegen den Unfug einschreiten, so lange sie es noch könnten. Es ist Herrn Singer schon schwer genug geworden, die „Genossen" für den Bierfrieden vom vorigen Herbst zu gewinnen. Die Unversöhnlichen von damals stehen jetzt offenbar hinter der neuen Treiberei.

* **[Berichtigung.]** In dem gestrigen Artikel über Amerika soll es jedesmal anstatt Mark Dollars heißen.

* **[Münzprägung.]** Amtlicher Nachweisung zufolge sind im Monat März in den deutschen Münzstätten an Reichsmünzen ausgeprägt: für 18 174 840 Mk. Doppelkronen, und zwar sämmtlich auf Privatrechnung, für 289 490 Mk. Kronen, für 89 500 Mk. silberne Fünfmarkstücke, für 60 237,95 Mk. Fünfpfennigstücke und für 84 153,79 Mk. Einpfennigstücke.

* **[Stempelsteuergesetz.]** Gegen den Entwurf des Stempelsteuergesetzes haben jetzt bereits 12 Handelskammern, sowie die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin und das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg i. Pr. Eingaben an das Abgeordnetenhaus beschlossen. Sämmtliche Eingaben wenden sich gegen die Besteuerung des Briefwechsels, der Kauf- und Lieferungsverträge und der Schuldverschreibungen, sowie gegen die Controlvorschriften. Wie verlautet, wird die Durchberathung des Gesetzentwurfs in der Commission so viel Zeit in Anspruch nehmen, daß das Gesetz in dieser Tagung kaum noch an das Plenum gelangen dürfte.

Friedrichsruh, 12. April. Die **sämmtlichen deutschen Souveräne** sowie die Bürgermeister der freien Städte haben dem Fürsten **Bismarck** zum 80. Geburtstage gratulirt, mit alleiniger Ausnahme des Fürsten von Reuß ä. L.

Detmold, 12. April. Der **Cabinetsminister v. Wolffgramm** ist gestern Abend gestorben. Der Staatsrath wurde sofort einberufen. Der Landtag wird voraussichtlich am Donnerstag zusammentreten.

Rußland.

Petersburg, 11. April. Der „Regierungsbote" veröffentlicht den am 14. v. Mts. unterzeichneten **russisch-dänischen Handels- und Schiffahrtsvertrag.** Derselbe ist auf der Basis der Meistbegünstigung abgeschlossen.

— Die **Kaiserin-Wittwe** ist heute Nachmittag hier wieder eingetroffen.

— Der **Kaiser** und die **Kaiserin** sind aus Zarskoje Selo hierher zurückgekehrt. (W. T.)

Am 14. April. S.A.4.51.S.U.6.41. **Danzig, 13. April** M.A. 12.45, M.U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonntag, 14. April, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wenig verändert, wolkig. Regenfälle. Starker Wind.

* **Die Petition gegen die Umsturzvorlage liegt außer an den bereits gestern genannten Stellen, also**

im Cigarrengeschäft von **Voigt**, Ecke Fleischergasse und Vorstädtischen Graben,
im Cigarrengeschäft von **König**, Langgasse 2,
im Cigarrengeschäft von **Wetzel**, Langgarten,
im Colonialwaarengeschäft von Walter **Moritz** Ecke Paradies- und Böttchergasse,
im Kurzwaarengeschäft von **Elias**, Fischmarkt 17,
in der Expedition der „**Danziger Zeitung**", Ketterhagergasse 4,
in der Expedition des „**Danziger Courier**", Vorstädtischen Graben 60
in der Buchhandlung von **Theodor Bertling**, Gerbergasse 2,

noch aus:

in der Restauration von **G. Dingler**, Hinterm Lazareth 3/4,
im Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft von **L. Groß**, Hinterm Lazareth 7/8,
im Colonialwaarengeschäft von **C. R. Pfeiffer**, Breitgasse 72,
im Schankgeschäft von **A. Braun**, Tagnetergasse, Ecke der Johannisgasse,
im Cigarrengeschäft von **Joh. Wiens Nachf.**, 2. Damm 14,
im Cigarrengeschäft von **Joh. Wiens Nachf.**, Hohes Thor (Heumarkt),
im Cigarrengeschäft von **Joh. Wiens Nachf.**, Langgarten 4,
im Cigarrengeschäft von **Fr. Haeser**, Kohlenmarkt 2,
beim Uhrmacher **Kammerer**, Fischmarkt 9/10,
bei **F. W. Koch**, Bildungsvereins-Haus, Hintergasse 16.

* **[Sturmwarnung.]** Gestern Mittags erließ die Seewarte folgendes Telegramm: Ein tiefes barometrisches Minimum südlich des finnischen Busens, südostwärts fortschreitend, machte beim Steigen des Luftdruckes über Skandinavien stürmische nordwestliche und nördliche Böen wahrscheinlich. Die Küstenstationen zogen in Folge dessen den Signalball auf.

Heute Mittags traf folgendes Telegramm ein: Die Sturmgefahr ist vorüber; das Signal abnehmen.

* **[Dockverholung.]** Am 16. d. Mts. wird im Laufe des Vormittags bei günstiger Witterung Kanonenboot „Krokodil" ausgedockt werden.

* **[Schiffsverkehr.]** Wenn auch der Schiffsverkehr mit Holz und Getreide augenblicklich sehr schwach liegt, so befindet sich der durch die lange Sundsperre zurückgehaltene Zuckerexport jetzt lebhaft im Gange. Wie wir erfahren, sind von einem hiesigen Schiffsmakler allein 4 große Seedampfer mit letzterem Handelsartikel befrachtet, um demnächst abzudampfen.

* **[Die Fährgelegenheit bei Schiewenhorst.]** Wie wir vor einiger Zeit berichtet haben, ist durch die Eröffnung des neuen Durchstiches bei Schiewenhorst die Danzig-Stutthofer Provinzialchaussee unterbrochen worden. Es war von der Bauleitung beabsichtigt, unmittelbar nach dem erfolgten Durchstich den Fährbetrieb mit einer Dampffähre aufzunehmen, und es waren zu diesem Zweck die Anlegestellen an beiden Ufern bereits im Herbst v. J. fertig gestellt worden. Als jedoch in Folge der Eisverstopfung beim Heringskruge jene starke Fluthwelle, die beinahe bis an den Rand des Dammes reichte, in den Kanal einbrach, wurden beide Anlegestellen unter Wasser gesetzt. Als dann der starke Rückstau nach Lösung der Verstopfung eintrat, wurden die Eisschollen, wie wir das früher schon geschildert haben, an den Ufern aufgethürmt und so kam es, daß die Anlegestelle an dem westlichen Ufer mit einer Eisverpackung in der Höhe von 11 Meter bedeckt und dadurch beträchtlich beschädigt wurde. Es blieb nichts weiter übrig, als eine provisorische Anlegestelle herzustellen, an der Tag und Nacht gearbeitet worden ist, bis sie gestern in Betrieb gesetzt werden konnte und die Fahrzeuge über den Fluß beförderte. Trotzdem heute ein ziemlich starker Nordwind das Seewasser direct in die Mündung hineintreibt, ist der Fährbetrieb ungehemmt weiter geführt worden und es sind sämmtliche Fahrzeuge, welche sich zum Uebersetzen angemeldet haben, über den Strom gesetzt worden. Die Dampffähre wird so lange die provisorische Anlagestelle benutzen, bis die Reparatur der eigentlichen Anlegestelle beendet ist, was kurz nach den Feiertagen der Fall sein dürfte.

* **[Von der Weichsel.]** In der oberen Weichsel fällt jetzt das Wasser anhaltend. Aus **Chwalowice** wurde gestern 3,10, heute 2,96 Meter Wasserstand, weiter fallend, telegraphisch gemeldet. Bei **Warschau** betrug heute wie gestern der Wasserstand 2,21 Meter (gegen vorgestern unverändert). Aus **Thorn** wird telegraphirt: Wasserstand Donnerstag früh 5,04, Freitag früh 4,82, heute (Sonnabend) 4,63 Meter, fällt weiter.

Von der Nogatmündung, 12. April, schreibt man uns: Die **Hochwasserwelle** hat nun auch **die Nogat passirt.** Das Wasser erreichte Freitag den Höhepunkt und ist seitdem im Fallen. Wasserstand bei Wolfsdorf 4,25 Meter. Auch im Einlagegebiet ist das Wasser wieder bedeutend gestiegen, so daß wieder größere Landstrecken unter Wasser gesetzt sind. Von der Mitte der Ortschaft Einlage abwärts ist wieder alles Land überschwemmt, während aufwärts die höher gelegenen Ländereien dieses Mal wasserfrei geblieben sind. Raps und Roggen gelten im Ueberschwemmungsgebiet als verloren, während der Weizen bisher wenig gelitten hat. Dort, wo im vorigen Jahre um diese Zeit geackert wurde, wirft der Fischer seine Netze aus. — Auf dem rechtsseitigen Außendeiche bei Ellerwald 3. Trift ist eine Leiche gefunden worden, der aber schon einzelne Theile, wie Kopf und Beine, fehlten.

Ein Telegramm von der Nogatmündung von heute Mittags meldet: Die Ueberfälle werden mit Strauch coupirt. Wasserstand bei Wolfsdort jetzt 4,02 Meter.

⊿ **[Der Hypnotismus]** und die Suggestionsbehandlung scheint auch in Deutschland mehr und mehr an Boden zu gewinnen. In Berlin ist vor zwei Jahren von Aerzten und Heilpraktikern eine Vereinigung unter dem Namen Magnetische Gesellschaft gegründet worden, die sich in kürzester Zeit über ganz Deutschland verbreitet hat. Zweigvereine existiren in Wien, Hamburg, München, Breslau und anderen großen Städten. Nun soll auch der Norden und Osten dafür gewonnen werden. Der Secretär der Centralstelle Berlin der Magnetischen Gesellschaft, Herr Walther Rose ist vom Bunde beauftragt worden, auch hier in Danzig einen oder zwei Experimental-Vorträge zu halten, um die neue Kunst populär zu machen. Der erste Vortrag findet bereits Dienstag, den 16. April, im großen Saale des Schützenhauses statt. Herr Rose, obwohl einer der jüngsten praktischen Vertreter des Hypnotismus, wurde auch deshalb gewählt, weil er selbst geborener Danziger ist, was für viele von Interesse sein dürfte. Die Vorträge

der Redner der Magnetischen Gesellschaft unterscheiden sich insofern von den Schaustellungen anderer Hypnotiseure, als sie erstens populär-wissenschaftlich sind, die Experimente alle erklärt werden und zweitens jedermann in den Stand gesetzt wird, die Suggestion selbst auszuüben und unter Zuhilfenahme einiger theoretischer Studien praktischer Hypnotiseur zu werden. Es sind also Lehrvorträge, und dementsprechend sind die Eintrittspreise derartig billig gestellt, daß jedem der Zutritt ermöglicht ist. Auch für den freien Meinungsaustausch ist durch eine Discussion gesorgt.

* [Feuerlärm.] Heute Nachmittags um 2 Uhr wurde die Feuerwehr von der Werderthorwache aus nach der Niederstadt alarmirt, sie durfte indessen nicht in Thätigkeit treten, da sich blinder Lärm herausstellte.

* [Strafkammer.] Der Kaufmann (Agent) Josef Haagen aus Danzig, der schon wiederholt und wegen schwererer Vergehen vorbestraft ist, hatte sich heute wegen Betruges und Urkundenfälschung zu verantworten. Er wurde im Herbst v. J. aus der Strafhaft entlassen und hat dann gleich wieder eine Strafthat begangen. Er erschien bei dem Besitzer Joh. Wensorra in Abbau Gorrenczin, trat sehr sicher auf und gab an, daß er als Thierarzt im Carthauser Kreise zu thun habe und einen Wagen gestellt haben wollte. Wensorra schirrte seinen Wagen an und erhielt von seinem Passagier eine Anweisung über 10 Mark, die mit dem Namen „Baumgardt, Departements-Thierarzt aus Danzig" unterzeichnet war; das Geld würde ihm von der Carthauser Kreiskasse gezahlt werden. Dort wurde jedoch die Anweisung sogleich als eine plumpe Fälschung erkannt. Der Gerichtshof erkannte im Hinblick auf die vielen Vorstrafen des Angeklagten auf 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust. — Im Winter dieses Jahres kamen in verschiedenen öffentlichen Lokalen unserer Stadt Diebstähle an Paletots, die in den Garderoben hingen, vor, bis es endlich der Polizei gelang, den Thäter in der Person des Schreibers Wilhelm Englinski zu ermitteln, der wegen dieser Diebstähle heute vor dem Gerichtshof stand. Englinski, der bisher unbescholten ist, hat sich durch fortgesetzte Paletotdiebstähle und durch Versetzen der gestohlenen Sachen einen Nebenerwerb verschafft. In der heutigen Verhandlung gab E. sechs einzelne Diebstähle zu, die in dem Stadttheater, Wilhelmtheater und der städtischen Turnhalle in der Gertrudengasse ausgeführt sind. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 6 Monate Gefängniß.

* [Vacanzenliste.] Zweiter Stiftsförster zu Heidelberg in der Stiftsforst Heiligengrabe, spätestens zum 1. Juli d. J. zu besetzen, Gehalt jährlich 900 Mk. Außerdem werden gewährt: freie Wohnung, Dienstländereinutzung, 54 Raummeter Kiefern-Knüppel frei, sowie freie Waldweide für 4 Kühe. Forstversorgungsberechtigte Anwärter des Jägercorps, einschließlich der Inhaber des beschränkten Forstversorgungsscheines, wollen sich melden bei der Stiftsverwaltung in Heiligengrabe bei Technow, Reg.-Bezirk Potsdam. — Hilfsjäger der Kl. A, der im 4. oder 5. Jahr dient, sofort. Freiherrl. v. Oppenheim'sche Forstverwaltung. Forsth. Garot bei Obercanel, Siegkreis. — Hilfsförster zum 1. Mai d. J. Derselbe muß auch der polnischen Sprache mächtig sein und 300 Mk. Caution stellen, Gehalt 360 Mk., Schußgeld und freie Station. Oberförster Moritz in Kloster Gostge, Prov. Posen. — Waldwärter, Gehalt jährlich 720 Mk., außerdem freie Wohnung, Holz- und Schießgelder. Bewerbungen an den Oberförster Schreiber in Falkenstein. — Bureaugehilfe beim Magistrat in Allenstein für Steuer- und Listenwesen, Gehalt 900 Mk., steigt bis 1200 Mk. — Buchhalter, mit städt. Kassen- und Rechnungswesen vertraut, Caution 1500 Mk., Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2700 Mk., vom Magistrat zu Stolpe.

Aus der Provinz.

⚓ Hela, 12. April. Der heutige Charfreitag ist für die Hochseefischer ein Unglückstag geworden. Gestern Morgen war die Ausbeute an Lachs recht bedeutend; manches Boot hatte bis 25 Stück, ein guter Verdienst bei einem Preise von 80 Pf. pro Pfund. Dadurch ließen sich viele Kutter verlocken, auch die gestrige Nacht zum Fischfange zu benutzen. Es wehte ein heftiger Westwind; etwa 100 Kutter waren in See, da nahm der Wind immer zu und steigerte sich bis zum Sturm. Nun suchte in der Nacht Alles den Hafen auf. Leider gelang es einigen Böten nicht, aufzukreuzen. Hilfesuchend trieben sie auf dem Meere umher, ohne Segel und Mast. Von einem Helaer Boote wurde die Mannschaft durch einen schwedischen Kutter abgenommen, den Kutter im Stiche lassend. In der Nacht kam der Kieler Dampfer „Adele" und brachte mehrere Kutter in stilleres Wasser unter Land. Stunden lang suchte er umher und fand meilenweit vom Lande ebenfalls 3 Kutter ohne Segel, die Mannschaft in größter Noth. Diese wurden mit Lebensgefahr übergenommen, an eine Bergung der Böte war nicht zu denken. Soweit bis jetzt bekannt, sind 4 Kutter verloren. Die That des Capitäns der „Adele" ist nicht genug zu rühmen. Ohne denselben wären die Insassen mehrerer Fahrzeuge ein Opfer der Wellen geworden.

Aus Gr. Klinsch (Kreis Berent) schreibt man uns: Vielleicht interessirt die Mittheilung, daß hier in Gr. Klinsch von der Kuh eines Hofmeisters ein Kalb mit 6 Beinen geboren ist. Außer den normalsitzenden Vorder- und Hinterbeinen hat das Kalb 2 ausgebildete, mit Hufen versehene Beine auf dem Rücken, welche aus dem Rückgrat entspringen. Das Thierchen ist eine Woche alt und vollkommen gesund und munter. Der Besitzer würde es ev. verkaufen.

Marienwerder, 12. April. Die 52 Gewerbetreibenden, welche sich zur Beschickung der hier im Anschluß an die Districtsschau geplanten Gewerbeschau erboten hatten, waren zu einer Versammlung in das neue Schützenhaus eingeladen worden. Dieser Einladung hatten 20 Herren Folge geleistet. Auch der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins Marienwerder B, Herr Kaufmann Puppel, der die Anregung zur Veranstaltung einer Gewerbeschau gegeben hatte, war erschienen. Nach längerem Meinungsaustausch unterzeichneten 15 Anwesende den vorgelesenen Revers. Ein Ausschuß soll im Verein mit dem Vorsitzenden sich der Aufgabe unterziehen, noch mehr Gewerbetreibende aus unserer Stadt für das Unternehmen zu gewinnen und durch die Vorstände der Gewerbevereine zu Graudenz, Stuhm, Marienburg und durch die Magistrate derjenigen Städte, in denen kein Gewerbeverein besteht, auch auswärtige Gewerbetreibende zur Betheiligung an der hiesigen Gewerbeschau zu veranlassen.

K. Culmsee, 12. April. Auch der hiesige Vorschußverein hat durch die raffinirten Wechselfälschungen des Ingenieurs Nickel einen herben Verlust erlitten, zu dessen Deckung der Rechnungsüberschuß und etwa die Hälfte des Reservefonds nöthig sein wird. Diesem Verlust, dem Ausfall der Dividende, zum Theil auch dem Zusammenbruch des Culmer Vorschußvereins ist es zuzuschreiben, daß aus dem Verein mehr Mitglieder freiwillig ausgeschieden sind als im Vorjahre, und weniger beigetreten. Jetzt gehören dem Verein 395 Mitglieder mit 60 600 Mk. Mitgliederguthaben an. Der Reservefonds beträgt 6120 Mk., der Zinsenüberschuß 14 150 Mk., wovon 6232 Mk. zur Deckung der Nickel'schen Forderung erforderlich sind.

)-(Stolp, 12. April. In vergangener Nacht strandete unweit des Fischerdorfes Rowe, westlich vom Scholpiner Leuchtthurm, der Jagdkutter „Wilhelmine" (Capitän C. Meister) von Stettin. Die „Wilhelmine" war gestern früh von Swinemünde ausgegangen, um nach Riga zu segeln, mußte aber des widrigen Windes wegen auf Strand halten. Die Mannschaft ist gerettet und man hofft das Fahrzeug durch einen Schlepper wieder flott zu machen. — Der Oberförster Westphal in Barzin erhielt von dem Kaiser mit dem Auftrage einen Kranz, denselben an der Ruhestätte der Fürstin Bismarck an deren Geburtstag niederzulegen.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

Ueberfall durch eine Räuberbande.

Paris, 12. April. Ein amtliches Telegramm meldet: Am 20. März griff eine Räuberbande eine kleine Patrouille in der Nähe von Timbuktu an. Dabei wurde ein Spahi getödtet, der commandirende Lieutenant und ein Spahi verwundet. Eine zufällig hinzugekommene Tirailleurs-Abtheilung zerstreute die Räuberbande, welche dann von einer Schwadron Spahis verfolgt wurde.

Die Explosion in den Woosung-Forts.

Ueber den Unglücksfall in den Woosung-Forts in Shanghai wird jetzt des näheren gemeldet: Die Garnison war Donnerstag Mittag mit Scheibenschießen beschäftigt, als eine 40 Tonnen-Armstrongkanone platzte und ein kleines Pulvermagazin in Brand setzte. Wie jetzt festgestellt ist, wurden 50 chinesische Offiziere und Soldaten getödtet oder verwundet.

Ermordung eines Deutschen.

Köln, 13. April. (Telegramm.) Die „Köln. Volksztg." meldet aus Tanger: Der deutsche Kaufmann Rockstroh ist auf dem Wege von Saffi nach Nazagan ermordet worden.

Selbstmord.

Wien, 12. April. Graf Adolf Zedwitz, Bruder des Herrenhaus-Mitgliedes Grafen Kurt Zedwitz, tödtete sich wegen eines schmerzhaften Herzleidens durch einen Schuß in die Schläfe.

Letzte Telegramme.

Tübingen, 13. April. Der Professor der Chemie an der hiesigen Universität, Lothar v. Meyer, ist heute Nacht an einem Schlaganfall gestorben.

Literatur

μ Karl Flemmings General-Karten haben eine neue Bereicherung erhalten durch A. Herrichs Karte von Ostasien (Japan, Korea, Ost-China und der südöstliche Theil des asiatischen Rußland) mit 3 Nebenkarten. Unmittelbar nach dem Ausbruch des japanisch-chinesischen Krieges veröffentlichte die Verlagsanstalt von Karl Flemming in Glogau eine von A. Herrich bearbeitete „Neue Special-Karte von Korea, Nordost-China und Süd-Japan". Inzwischen ist durch den Fortgang des Krieges und die angebahnten Friedensverhandlungen das Interesse auf Gebiete ausgedehnt worden, welche über den eigentlichen Kriegsschauplatz hinausreichen. Das Erscheinen eines diesen veränderten Umständen entsprechend erweiterten Kartenwerkes muß daher erwünscht erscheinen. Die uns vorliegende neue Hirsch'sche Karte von Ostasien wird in wissenschaftlicher sowohl wie in technischer Beziehung den Anforderungen gerecht, die man an ein solches Werk stellt. Die Karte beruht auf den sorgfältigsten Studien des einschlägigen Materials einschließlich der neuesten Kriegsberichte, die aus Ostasien nach Europa gelangt sind. Werthvoll sind auch die reichhaltigen Nebenkarten, die der Generalkarte beigefügt sind, unter welchen wir besonders die des Golfes von Pe-tschi-li hervorheben. Bemerken möchten wir noch, daß die Insel Formosa, die ja neuerdings die Aufmerksamkeit besonders auf sich zieht, ebenfalls noch auf der Karte verzeichnet ist.

„Ein moderner Märtyrer", so betitelt sich der spannende Roman aus dem modernen Leben von Louise Westkirch, mit dem das soeben erschienene Aprilheft der „Frau", (Verlag W. Möser, Hofbuchhandlung, Berlin), eröffnet wird. Zeitgemäß erscheint auch der Artikel „Unser Optimismus" von Paul Schettler, welcher der müden und von Nitzscheanismus angekränkelten Menschheit zu Gemüth führt, wie viel Grund zu vergnüglicher Lebensanschauung unsere an Paradoxen so reiche Zeit dem gesunden Humor noch bietet. Ferner enthält das Heft zwei kleine Artikel der Herausgeberin (Helene Lange) über die kürzlich verstorbene verdienstvolle Louise Otto-Peters und über das preußische Abgeordnetenhaus und die höhere Mädchenschule, eine geistvolle Besprechung von Dr. Felix Poppenberg über die kürzlich herausgekommenen Briefe der munteren Liselotte von der Pfalz; allerlei Medizinisches vom Eisen von Dr. Karl Spiro. Die Frau als Vormund von Alfred Kurlbaum und die Erzählung: Die alte Gouvernante von Adolf Garbell werden in dem Heft beendet, das außerdem die übliche reiche Fülle von Notizen über Erwerbsthätigkeit der Frau, Frauenleben und -Streben ꝛc. bietet.

K. Das 15. Heft der illustrirten Halbmonatsschrift „Vom Fels zum Meer" (Union, Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart) enthält u. a.: „Das Geheimniß des Planeten Mars" von Dr. Klein, „Die Bernische Haushaltungsschule" von Dr. J. Langhard und „Im Kohlenbergwerk" von M. Georgi, letztere beide besonders reich und anziehend illustrirt. Neben den Fortsetzungen der beiden spannenden Romane „Ein Schlagwort der Zeit" von F. v. Zobeltitz und „Jadwiga" von Karl Busse bringt das Heft eine in Italien spielende Novelle „Mittagsgespenst" von Isolde Kurz, die uns diese feinsinnige Dichterin auf der Höhe ihres Talents zeigt. Kunstblätter wie „Frühling" von Paul Thumann, „Der entscheidende Schritt" von R. Mahn, „Beim Drawing-room der Königin" und „Dienst außer Dienst" von C. Pippich legen für die Illustrationstechnik dieser Zeitschrift das beste Zeugniß ab.

Zuschriften an die Redaction.

Einem sachkundigen Leser der letzten Sonntagsplauderei ist ein in derselben untergelaufener Irrthum aufgefallen, dessen Aufklärung er auf diesem Wege wünscht. Zunächst muß ich bemerken, daß Verfasser selbst einige Fehler zu rügen hat, da nämlich der Setzer aus dem Meteorologen „Dove" einen „Dorn" und einmal aus den „ernsten" Tagen die „ersten" gemacht. Im übrigen ist der Hochmeister „auf der Marienburg" thatsächlich ein Irrthum, der während des Schreibens untergelaufen ist. Daß das Jahr 1525 für die Nachbarprovinz noch wichtiger ist, war auch dem Plauderer zur Genüge bekannt: aber wenn Polen damals auch die Herrschaft in unserer Heimathsprovinz hatte, so gehörte diese doch, wenn auch nur noch lose, zu dem Lande, das später dem Kurfürsten von Brandenburg die freie Krone Preußens gab, ohne die Oberhoheit des Reiches. Erst als Westpreußen wieder ein Glied Preußens auch in der äußerlichen Regierungsform geworden, wurde aus dem „König in Preußen" der König „von" Preußen. Nicht gerade eine augenblickliche Bedeutung, aber zweifellos eine hohe Bedeutung für die spätere Zukunft hatte der Schritt Albrechts für Westpreußen ebensogut wie für Ostpreußen. Hoffentlich ertheilt mir der aufmerksam prüfende Leser nun gütige Absolution für ein Versehen, welches bei einem Geschichtsprofessor allerdings unverzeihlich, bei einem Plauderer vielleicht einmal entschuldbar ist.

Dixi.

Standesamt vom 13. April.

Geburten: Kellner Karl Drews, T. — Bierfahrer Friedrich Steckel, T. — Seefahrer Friedrich Becker, T. — Arbeiter Joseph Korthals, T. — Feldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 128 Julius Riebe, S. — Arbeiter Anton Lehmann, S. — Kaufmann Alfred Dittmer, S. — Arbeiter Albert Gollnau, S. — Techniker Julius Riedel, T. — Arbeiter Hermann Kresin, T. — Schmiedegeselle Johann Chall, T. — Arbeiter Anton Steffen, T. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Zimmergeselle August Friedrich Johann Wegner und Auguste Johanna Sellich hier. — Tischlergeselle Clemens Wölk und Martha Antonie Michaelis hier. — Handlungsgehilfe Karl August Friedrich und Elisabeth Hill in Heubude. — Stuckateur Robert Alb. Kopper hier und Maria Kolnpost zu Westlich Neufähr. — Gärtner Robert Franz Paul Dombrowski und Marie Elise Wolter zu Hamburg. — Restaurateur Lewin Louis Moses und Tine Davidsohn zu Lautenburg. — Seefahrer Karl Gottlieb Voß und Maria Therese Schikorr hier. — Kellner Karl Richard Leopold Penner und Ida Martha Elisabeth Aller, geb. Habel, hier. — Steindrucker Gustav Reinhold Labudda und Margarethe Helene Kolberg hier.

Heirathen: Photograph Ernst Gustav Rudolf Fischer und Johanna Margarethe Friederike Petzel. — Vicefeldwebel Albert Karl Hermann Schröder und Elise Wilhelmine Johanna Schulz. — Commis Friedrich Ruhle und Margarethe Johanna Hedwig Wichert. — Klempnermeister Wilhelm Hugo Dombrowski-Christburg und Jenny Meta Hedwig Nipkow hier. — Segelmachergeselle August Friedrich Wilhelm Klinger und Rosa Charlotte Franziska Baxter. — Arbeiter August Gustav Schröder und Bertha Mathilde Thurau. — Arbeiter Rudolf Julius Krause und Stanislawa Dabska. — Lohndiener Paul Otto Franz Alyne und Augustine Rosalie Holz, geb. Holz.

Todesfälle: Böttchermeister Josef Robert Jost, 52 J. — Maurergeselle Johann August Raabe, 61 J. — S. des Grenzaufsehers Karl Manzig, 4 J. — Frau Ernestine Anker, geb. Flatow, 53 J. — S. des Arbeiters Rudolf Richert, 9 M. — Wittwe Henriette Blumenthal, geb. Flatow, 90 J. — Wittwe Emilie Florentine Habermann, geb. Ketzler, 75 J. — T. des Schmiedegesellen Johann Neumann, 3 M. — Arbeiter Karl August Zander, 53 J. — Rentier Otto Richard Meyer, 72 J. — T. des Kutschers Johann Lietz, 4 W. — Arbeiter Karl Emil Schramm, 35 J. — S. d. Arb. Karl Auftein, 6 W. — Victualienhändler Robert Julius Habeck, 72 J. — Tischlermeister Karl Julius Rudolf Glaubitz, 49 J. — Wittwe Caroline Wilhelmine Lau, geb. Schütz, 75 J. — Arbeiterin Bertha Feldbrach, 59 J. — Wwe. Dorothea Dyschinski, geb. Hildebrandt, 68 J. — S. d. Kaufmanns Alfred Dittmar, 1½ Std. — T. d. Bierfahrers August Kind, 3 W. — Wittwe Anna Maria Kohnke, geb. Bartsch, 89 J. — Kürschnermeister Gustav Karl Otto Herrmann, 41 J. — Wwe. Johanna Dorothea Treuke, geb. Tietz, 86 J. — S. d. Eigenthümers Eduard Steffens, 3 T. — Hausdiener August Tolksdorf, 51 J. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 13. April.

		Crs.v.11.			Crs.v.11.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	88,80	88,40
Mai	141,25	140,50	4% rm. Gold-		
Septbr. . .	146,25	145,25	Rente . . .	90,00	89,60
Roggen			4% russ. A. 80	102,80	102,80
Mai	122,75	121,75	4% neue russ.	68,20	68,20
Septbr. . .	127,50	126,50	5% Trk.-Anl.	100,30	100,30
Hafer			4% ung. Gldr.	103,50	103,40
Mai	117,25	116,25	Mlaw. S.-A.	78,75	78,20
Juli . . .	119,00	118,25	do. S.-P.	122,90	122,40
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	43,40	43,20	Stamm-A.	91,25	91,50
Oktbr. . .	44,40	44,00	Lombarden	47,30	47,20
Spiritusloco	34,10	34,10	Russische 5%		
Mai . . .	38,50	38,50	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr. . .	39,80	39,70	5% Anat. Ob.	97,50	97,25
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,10	55,10
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	30,20	30,20	Bank . . .	—	—
4% Reichs-A.	106,30	106,30	Disc.-Com.	220,00	219,90
3½% do.	105,10	104,90	Deutsche Bk.	183,30	183,25
3% do.	98,70	98,60	Cred.-Actien	249,70	249,50
4% Consols	106,00	105,90	D. Oelmühle	94,00	93,00
3½% do.	105,20	105,00	do. Prior.	108,50	108,50
3% do.	98,90	98,80	Laurahütte	131,25	129,70
3½%pm. Pfd.	102,25	102,10	Oestr. Noten	167,25	167,50
3½% westpr.			Russ. Noten	219,70	219,50
Pfandbr. .	102,50	102,70	London kurz	20,47	20,47
do. neue .	102,50	102,60	London lang	20,41	20,41
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,35	219,25

Fondsbörse: ruhig. Privatdiscont 1⅜.

Danzig, 13. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Kühl, stürmisch. Temperatur + 3° R. Wind: NW.

Weizen war heute in fester Tendenz bei etwas besseren Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 761 Gr. 143½ M, roth milde 724 Gr. 140 M, alt weiß 756 Gr. 145 M, für polnischen zum Transit ab Speicher bunt 715 und 725 Gr. 106 M, hellbunt 737 und 745 Gr. 109 M, für russischen zum Transit ab Speicher roth 734 und 737 Gr. 105 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 143½ M Gd., transit 107½ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 144 M Br., 143½ M Gd., transit 108 M Br., 107½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 145 M bez., transit 109 M Br., 108½ M Gd., Sept.-Oktober zum freien Verkehr 145 M Br., 144½ M Gd., transit 110 M Br., 109 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 143 M, transit 109 M.

Roggen inländischer fester, Transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 702 Gr. 118 M 732 Gr. 119 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 118½ M Br., 118 M Gd., unterpolnisch 83 M Br., 82½ M Gd., Mai-Juni inländ. 118½ M Br., 118 M Gd., unterpoln. 83½ M Br., 83 M Gd., Juni-Juli inländ. 121 M bez., unterpolnisch 85½ M Br., 85 M Gd., September-Oktober inländ. 124 M bez., unterpolnisch 88 M bez. Regulirungspreis inländisch 119 M, unterpolnisch 83 M, transit 82 M.

Gerste ist gehandel russische zum Transit Futter 72 und 73½ M, mit Geruch 70½ M per Tonne. — Hafer inländ. 100, 105 und 109 M per Tonne bez. — Wicken poln. zum Transit 85 und 86 M per Tonne gehandelt. — Pferdebohnen poln. zum Transit 87 M per Tonne bez. — Linsen russ. zum Transit grosse 100 M per Tonne gehandelt. — Senf russ. zum Transit gelb 7 M per 50 Kilogr. bez. — Kleesaaten weiß 40 und 82 M, roth 25, 44 und 48 M, abfallend 10 und 20 M, schwedisch 48 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Weizenkleie grobe 3,45 und 3,50 M, mittel 3,35, 3,40 und 3,45 M, feine 3,40 und 3,50 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus Tendenz unverändert, contingentirter loco 53 M Gd., April 53 M Gd., nicht contingentirter 33 M Gd., April 33 M Geld.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 13. April. Rinder. Es waren zum Verkauf gestellt 3085 Stück. Tendenz: Langsames Geschäft trotz starken Angebotes. Es bleibt kleiner Ueberstand. Ca. 1800 Stück gehörten der 1. und 2. Klasse an. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 58—60 M, 2. Qual. 53—56 M, 3. Qualität 45—49 M, 4. Qualität 40—43 M per 100 Pfund Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 3067 Stück. Tendenz: An und für sich verlief das Geschäft schleppend und verflaute aber zum Schluß so, daß die notirten Preise nicht erzielt wurden. Der Markt wurde geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 46—47 M, 2. Qual. 44—45 M, 3. Qual. 42—43 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 995 Stück. Tendenz: Gedrücktes Geschäft, es bleibt voraussichtlich Ueberstand. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 55—58 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 50—54 Pf., 3. Qual. 45—49 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 6218 Stück. Tendenz: Schleppendes Geschäft. Der Markt wurde nicht geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 44—48 Pf., beste Lämmer bis 53 Pf., 2. Qualität 40—42 Pf. per Pfd. Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. April. Wind: NW.

Angekommen: Joe, Lindborn, Antwerpen, Dachpfannen. — Gladstone, Burns, St. Davids, Kohlen. — Swantewit, Niejahr, Colberg, Ballast. — Siedler (SD.), Peter, Rotterdam, Güter. — Nökken, Jensen, Höganäs, Chamottsteine.

Gesegelt: Martha (SD.), Arends, Lowestoft, Holz. — Amalia (SD.), Rathke, Stettin, Getreide und Güter. — Emma (SD.), Witt, Rotterdam, Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Memel, Güter.

12. April. Wind: WNW.

Angekommen: Iwar, Pehrsson, Landskrona, Chamottsteine. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Berlin (SD.), Hoppe, Stettin, Güter. — Hela (SD.), Krüger, Aarhus, leer. — Biene (SD.), Jantzen, Horsens, leer. — Johann, Fulfs, Bremerhaven, Coke, Louise, Hoppe, Saßnitz, Kreide. — August (SD.), Gelfs, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Zamora (SD.), Mc. Vicars, Leith, Zucker. — Blakemoor (SD.), Johnson, Montreal, Zucker.

13. April. Wind: WNW.

Angekommen: Agathe (SD.), Groth, Veile, leer. Ludwig, Specht, Höganäs, Chamottsteine. — Bergenhuus, Jörgensen, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Andrew Longmore, Farquahrson, Thonröhren. — Nielsine, Andersen, Marstal, Ballast. — Freia, Carsen, Aalborg, Cement.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 13. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	769	NNW	2	halb bed.	9	
Aberdeen	772	O	2	wolkig	6	
Christiansund	765	W	8	Regen	3	
Kopenhagen	765	NNW	3	wolkenlos	3	
Stockholm	762	N	6	bedeckt	1	
Haparanda	792	still	—	wolkig	—4	
Petersburg	758	NNO	2	wolkenlos	—6	
Moskau	753	W	1	bedeckt	2	
Cork Queenstown	768	OSO	3	bedeckt	9	
Cherbourg	768	ONO	3	wolkenlos	6	
Helder	760	NO	1	halb bed.	5	
Sylt	767	N	2	heiter	4	
Hamburg	767	NW	3	heiter	3	1)
Swinemünde	764	NNW	4	halb bed.	4	
Neufahrwasser	760	NW	6	bedeckt	2	
Memel	756	N	2	bedeckt	2	
Paris	767	NO	3	wolkenlos	3	
Münster	767	NNW	1	heiter	3	
Karlsruhe	767	NO	3	wolkenlos	5	
Wiesbaden	768	NNO	4	wolkenlos	4	
München	766	NO	4	wolkig	3	
Chemnitz	768	WNW	3	wolkig	0	
Berlin	762	NW	3	wolkenlos	3	2)
Wien	765	NW	2	bedeckt	4	
Breslau	764	WNW	3	bedeckt	1	
Ile d'Aix	762	O	6	heiter	8	
Nizza	759	still	—	halb bed.	11	
Triest	759	ONO	4	halb bed.	12	

1) Reif. 2) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung West-Europas steht unter dem Einflusse eines Hochdruckgebiets, dessen Kern über Nordschottland liegt, sowie einer umfangreichen Depression über Rußland. Dementsprechend wehen über Central-Europa nördliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur erheblich herabgegangen ist. In Deutschland ist das Wetter kalt, im Osten trübe, im übrigen heiter, vielfach wolkenlos, an der Küste liegt die Temperatur 1 bis 5, im Binnenlande 3 bis 7 Grad unter dem Mittelwerthe, stellenweise haben Nachtfröste stattgefunden. Das barometrische Maximum im Nordwesten scheint sich ostwärts auszubreiten und daher dürften nördliche bis östliche Winde bei heiterer Witterung zu erwarten sein, wobei Nachtfröste wahrscheinlich sind.

Deutsche Seewarte.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	762,0	14,1	WNW., stark; wolkenlos.
13	8	760,3	2,8	NNW., steif; Regen- u. Schneef.
13	12	762,1	2,5	N., stark; Regen- u. Schneef.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: C. Klein, beide in Danzig.



Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen erfreut an (7206
Stadtgebiet, 12. April 1895
J. Blokusewski u. Frau Olga, geb. Kuntz.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hocherfreut an

Beyer,
Hauptmann u. Compagniechef im Fußartillerie-Regiment Nr. 15
und
Frau Alice, geb. Hundius.

Graudenz, 13. April 1895, Tabakstraße 21, 1 Tr.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an
Schlitz, Ober-Hessen, den 9. April 1895
Dr. Kowalleck u. Frau Eva, geb. Pickering. (7233

Statt besonderer Meldung.

Gestern Nacht entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau

Henriette Blumenthal,
geb. Flatow,
im 91. Lebensjahre.

Danzig, d. 12. April 1895.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Wollwebergasse 14, aus statt. (7215

Die Beerdigung der Frau Ernestine Anker, geb. Flatow, findet Sonntag, d. 14. d. M., Vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause, Altstädt. Graben 108, statt. (6227

Nach langem Krankenlager starb heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Emilie Habermann,
geb. Kätzler,
im Alter von 75 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Danzig, den 12. April 1895 (7226

Gebr. Habermann
nebst Familien.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirchhofe zu St. Marien, vom Trauerhause Schießstange Nr. 3 aus, statt.

Heute Vormittag 11 Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Leiden meines innigst geliebten Gatten, unseres sorgsamen Vaters, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers, Neffen und Onkels, des Kürschnermeisters

Gustav Herrmann
im vollendeten 41. Lebensjahre.

Danzig, den 12. April 1895. (7205

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause nach dem neuen St. Marienkirchhofe statt.

Todesanzeige.

Am 10. April, Abends 11 Uhr, entschlief sanft unsere liebe gute Mutter und Tante, Frau

Math. Henriette Augstein, geb. Fechtner,

in ihrem 73. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Danzig, d. 11. April 1895.
die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. April, Vormittags 9 Uhr, auf dem neuen St. Marienkirchhofe von der dortigen Leichenhalle aus statt. 7207)

Unterricht
in allen feinen, practischen wie
Kunsthandarbeiten
als im Wäsche- und Maschinennähen ertheilt (7250
Margareta Roeper,
geprüfte Handarbeitslehrerin,
Petri-Kirchhof Nr. 1.
Handarbeitunterricht für Kinder monatlich 1 M.

Geschäftsbücher-Bearbeitungen
und (7225
Buchführungs-Unterricht
gediegen und billig durch
Gustav Illmann,
Bücher-Revisor,
Langenmarkt Nr. 25.

Neue Synagoge.

Passah-Schlußfest.

Sonntag, 14. April, Abends 6½ Uhr.
Montag, 15. April, Vormittags 8¾ Uhr. Predigt 10 Uhr.
Montag, 15. April, Abends 6½ Uhr.
Dienstag, 16. April, Vormittags 8¾ Uhr. Predigt und Seelengedächtnißfeier 10 Uhr.

Mit Beginn der Predigt werden die inneren Eingangsthüren geschlossen. (7228

An den Wochentagen Abends 6½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SD. „Agnes", ca. 13./17. April.
SD. „Ida", ca. 17./19. April.
SD. „Brunette", ca. 19./23. April.
Es ladet nach Danzig:
In London: (7271
SD. „Blonde", ca. 13./20. April.
Von London fällig:
SD. „Ida", ca. 16. April.
Th. Rodenacker.

Mädchen-Mittelschule,
Heil. Geistgasse 54 55.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 18. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen werde ich Dienstag, den 16. und Mittwoch, den 17., Vorm. von 10 bis 1 Uhr, bereit sein. In die VII. Klasse werden die Schülerinnen ohne Vorkenntnisse aufgenommen. (6992

A. Wendt,
Vorsteherin.

Fröbel'scher Kindergarten,
Poggenpfuhl 11.

Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, d. 18. April. Spiele und Beschäftigungen im Garten. Anmeldungen neuer Zöglinge nehme ich Donnerstag, den 4., Freitag, den 5. und Mittwoch, den 17. entgegen. (6495

Auguste Senkler,
Vorsteherin.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 192. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum 16. April cr., Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen. (7240

G. Brinckman,
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Gesellige.
Inseraten-Annahme
Jopengasse 5.
Original-Preise. Rabatt.

Hochfeinen Räucherlachs,
jetzt täglich frisch aus dem Rauch, empfiehlt (7262

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45. Ecke Melzerg.

Mein in der Kreis- u. Garnisonstadt Ortelsburg belegenes Grundstück, best. aus geräumig. Wohnhaus, obergährig. Brauerei Kathen, Scheune, mehrer. Stallgebäuden und 42 Morgen gutem Land u. Wiesen, stelle ich, hohen Alters wegen, zum billigen Verkauf. Mit geringen Kosten zum bayrisch. Bier einzurichten. Bauplatz und Steine vorhanden.
Sehr einträgliches Geschäft.

J. Rundmann,
Ortelsburg. (7229

Heirathsgesuch.

Ein junger Kaufmann, 29 Jahre alt, ev., hübsch, solid, ohne Vermögen, seit 5 J. i. e. hiesig. Geschäft als Commis thätig, wünscht sich zu verheirathen. Junge liebensw. Damen im Alter von 18 bis 28 J., mit e. disp. Verm. v. 15—20,000 M. werden geb. auf d. völlig ernst gem. Ges. Off. mit Photog. u. Nr. 7269 i. d. Ex. d. Ztg. vertrauensvoll niederzul. Strengst. Verschwieg. w. zuges. Photog. erf. retour. (6269

Kurhaus Westerplatte.

Einem hochverehrten Publikum mache die ergebene Mittheilung, daß die Wartehalle am 1. Osterfeiertage geöffnet wird.

7245) H. Reissmann.

Naturheilverfahren.
Kneipp'sche Wasseranwendungen,

vorzügliche Heilerfolge bei Nervenleiden, Congestionen, Gicht, chron. Rheumatismen, chron. Nasen-, Kehlkopf-, Lungenkatarrhen (beginnender Schwindsucht), Blutarmuth, Fettsucht, Zuckerharnruhr, Unterleibs- und Frauenleiden, Stuhlträgheit, chron. kalten Füßen 2c. 2c.

Leitender Arzt Dr. med. Rudolph.
Sprechstunden: 9½—10½ und 3—4 Uhr.
Jantzen'sche Badeanstalt,
Danzig, Vorstädt. Graben 34. (7138

Schulbücher
für alle hiesigen Schulen
neu und antiquarisch
in dauerhaften Einbänden vorräthig bei
Theodor Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (7133

Unterricht.

Königliches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 18. April, 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr Morgens.
Der Aufnahmetermin für die Gymnasialklassen Quinta bis Prima ist Mittwoch, den 17. April, pünktlich 9 Uhr Morgens. Vorzulegen ist der Geburts- oder Taufschein, ein Impfattest und das Abgangszeugniß der entlassenden Anstalt.
Danzig, im März 1895. (5780
Director Dr. H. Kretschmann.

Höhere Mädchenschule,
Hundegasse 16.

Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, 18. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich den 17. April von 10 bis 1 Uhr im Schullokale bereit. Für den Eintritt in die unterste Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Dr. Weinlig.

Vorbereitung für Sexta.

Empfohlen durch Herrn Director Professor Dr. Kahle und Herrn Provinzialschulrath Dr. Carnuth.
Beginn des neuen Schuljahrs Donnerstag, den 18. April. Aufnahme neuer Schüler Vormittags von 11—1 Uhr im Unterrichtslokal Sandgrube 47. (6710

Aurelie Hoch.

Wieler'sche Knaben-Vorschule für Sexta,
Langenmarkt Nr. 2 resp. Matzkauschegasse Nr. 10.

Der Schulunterricht beginnt am Donnerstag, den 18. April. Aufnahme neuer Schüler den 16. und 17. April, Vormittags von 10—1 Uhr, Matzkauschegasse Nr. 10. (7111

E. Thiele.

Marienschule,
Danzig, Jopengasse 4.

Aufnahme neuer Schülerinnen ist Dienstag, den 16. April 9—1 Uhr. Unterklasse erfordert keine Vorkenntnisse. (6995

M. Landmann, Vorsteherin.

Gewerbe- und Handelsschule
für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am 18. April cr.
Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein Elisabeth Solger am 16. und 17. April, Vormittags von 11 bis 1 Uhr, im Schullokale Jopengasse 65 bereit. Bei der Aufnahme ist das letzte Schul- resp. das Abgangszeugniß vorzulegen. (7083

Das Curatorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Städtisches Technikum, Neustadt in Mecklenburg.
— Maschinen-Ingenieur, Techniker- und Werkmeister-Schule. —
Elektrotechnisches Praktikum; landwirthschaftlicher Maschinenbau.
Auskunft unentgeltlich durch die Direction.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, den 15. April, am 2. Ostertage, Abends:
Vereins-Fest.

Concert, Gesangs-Vorträge der Liedertafel, Solovorträge, Theater.
Zum Schluß: Tanzkränzchen.
Entree für Mitglieder 25 ₰, eingeführte Gäste 50 ₰, Kinder frei. Kassenöffnung 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.
Billet-Vorverkauf von Sonnabend, den 13. an bei Herrn Kammerer, Fischmarkt Nr. 10. Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.
Eintrittskarten zur Kunst-Ausstellung im Franziskanerkloster sind zu ermäßigten Preisen im Vereinshaus zu haben. (7105

Der Vorstand.

Verein „Lehrerinnen-Feierabendhaus."

Die noch nicht abgeholten Gewinne sind nur noch Dienstag, den 16. April, von 9—1 Uhr, in der Scherler'schen Schule in Empfang zu nehmen. (7265

Der Vorstand.

Dem
Danziger Armen-Unterstützungs-Verein
gingen an einmaligen Geschenken ferner zu:
Vom Comité für die Bismarck-Feier, durch Herrn Landgerichtsrath Wedekind, Ueberschuß vom Schützenhaus-Commers 33 M.
Erlös für Cigarren-Abschnitte 5,40 M.

In dem Grundstück Holzmarkt 11 soll ein großer
Laden
oder mehrere kl. Läden eingerichtet werden. Reflectanten belieben mit Angabe des darin zu etablirenden Geschäftes ihre Adr. unter Nr. 7276 an die Exped. dieser Zeitung einzureichen.

E. A. Kauer.
Wein-Handlung und Weinstube.
17 Jopengasse 17.

Café Selonke,
Olivaerthor 10.
Sonntag, 14. April 1895:
Concert
von Mitgliedern der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.

Kaiserhof.
Heilige Geistgasse Nr. 43.
Großer
Mittagstisch,
Reichhaltige Speisenkarte.
Angenehmer Aufenthalt für Familien. (7259
A. Rutkowski.

Freundschaftl. Garten.
Dienstag, den 16. April cr.,
3. Osterfeiertag:
Großer Extra-Gesellschafts-Abend.
7252) Fritz Hillmann.

Detail-Verkauf
der
Cigarettenfabrik
„Rumi",
Matzkauschegasse Nr. 45,
dem P. P. Publikum bestens empfohlen.

(7243

Kurhaus Westerplatte.

Während der Osterfeiertage sind drei auf unserer Rhede gefangene
weiße Seehunde
in seltener Größe, lebend in einem Bassin, im Park der Westerplatte ausgestellt. (7246

Photographisches-Atelier
von (7203
Georg Fast,
Nr. 58 Vorstädtischen Graben Nr. 58
Am 1. und 2. Feiertag
bleibt
das Atelier geschlossen.

Der Königl. Garten zu Oliva offerirt:
Rosen,
hochstämmige Remont. 1 St. 1,25—1,50 Mk.,
wurzelächte Malmaison, Dijon und Remontanten, 10 St. 3 Mk.,
Wurzelhalsveredelungen 10 Stück 3 Mark,
Starken Epheu in Töpfen
1,50—2 Meter hoch, 1 Stück 1—2 Mk.
Radike,
Königlicher Garteninspector. (7221

Zu Festgeschenken
empfehle ich das in meinem Verlag erschienene.
Evangelische Gesangbuch
für Ost- und Westpreussen
mit dem **Anhange**, die **Evangelien** und **Episteln enthaltend**, in den einfachsten und elegantesten Einbänden.

Danzig, Ketterhagergasse 4. A. W. Kafemann.

Dienstag, 16. April 1895, Abends 8 Uhr,
im großen Saale des
Friedrich Wilhelm-Schützenhauses
Experimental-Vorträge
des Herrn Walther Rose,
Secretär der Magnetischen Gesellschaft-Berlin.
Näheres die Anschlagsäulen.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf in C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung Hundegasse 36: Reservirter Platz 60 Pf., Sitzplatz 50 Pf.; an der Abendkasse: Reservirter Platz 75 Pf., Sitzplatz 60 Pf., Stehplatz und Schülerbillet 30 Pf. (7238

Kaffeehaus zur halben Allee.
Dienstag, den 16. April,
(3. Osterfeiertag):
Großes Concert.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
7255) M. Kochanski.

Zur gefälligen Kenntniß.

Heute Mittag 12 Uhr erhielt die Direction des Wilhelm-Theaters folgende Zeilen des Herrn Agent G. Görgens, welche mir übermittelt wurden, da der zwischen uns vereinbarte Ringkampf nur ein durchaus privater, die Direction des Wilh.-Theaters in keiner Weise berührender war:

Danzig, 12. 4. 1895.
„Herr Meyer, thue Ihnen „zu wissen, daß ich morgen „den 13. nicht ringen kann, „weil ich unwohl bin".
Achtungsvoll
G. Görgens.

Eines weiteren Commentars in dieser Angelegenheit bedarf es wohl nicht. Der Ringkampf findet also heute nicht statt.

Aug. Penquitt, Restaurateur.

Loge Einigkeit
Montag, 15. April 1895,
Abends ½8 Uhr,
Gesellschaftsabend.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Am 1. und 2. Osterfeiertag:
Großes Concert.
Dirigent:
Herr C. Theil, Königl. Musikd.
Anfang 7 Uhr.
Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
7153) Carl Bodenburg, Königl. Hoflieferant.

Gefunden Sonnabend, den 6. d. Mts., am Schützenhause eine Broche (Schleife), abzuholen Hundegasse 93, 3. Etage.

Moldenhauer's Etablissement.
Am 1. und 2. Osterfeiertage:
Großes Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
Ergebenst Carl Witte.

Link's Kaffeehaus.
Olivaerthor Nr. 8.
Am 1. und 2. Osterfeiertag:
Großes Concert
ausgef. von d. Kapelle d. Artl.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Kgl. Musikd. Hrn. A. Krüger.
Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
An beiden Osterfeiertagen, Sonntag, 14. u. Montag, 15. cr., Nachmittags 4—6 Uhr, Kassenöffnung 3½ Uhr:
Volksthüml. Vorstellung
bei halben Kassenpreisen.
Jed. Erwachsene 1 Kind frei.
Abds. 7 Uhr, Kassenöffng. 6 Uhr:
Elite-Gala-Vorstllg.
Theilw. neues Pers.
Neu! Neu!
The Marlo-Truppe
5 Personen, amerikan. Schatten-Pantomime, urkomisch und originell.
Rosita Carmen,
Nat.-Verwdlgs.-Tänzerin.
d'Eriville,
Tanz-Sängerin 2c. 2c.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Am II. Osterfeiertag, Montag, 15. April cr.,
Nach beendeter Vorstellung:
Großer Fest-Ball.
Entree für Theaterbesucher Herr 50 ₰, Dame 30 ₰.
Sonst: Herr 75, Dame 50 ₰.
Dienstag, Abends 7½ Uhr:
Brill. Künstl.-Vorstellung.

Stadt-Theater.

Sonntag, Nachmittag 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Das Fest der Handwerker. Komisches Gemälde in 1 Act. Hierauf: Zehn Mädchen und kein Mann.
Abends 7 Uhr. Schluß der Opern-Saison. Auf vielseitiges Verlangen. Die Walküre. Oper.
Montag, Nachm. 3½ Uhr. Bei kleinen Preisen. Charley's Tante. Schwank. Vorher: Die stille Wache.
Abends 7½ Uhr. 4. Serie grün. 137. Abonn.-Vorst. 500 000 Teufel. Ausstattungsposse in 6 Bildern von E. Jacobsohn.
Dienstag. Außer Abonn. Benefiz für Bertha Benda. Unter vier Augen. Lustspiel in 1 Act von Ludwig Fulda. Hierauf: Spiegeltanz. Hierauf: Eine vollkommene Frau. Lustspiel in 1 Act von Carl Görlitz. Hierauf: Die hohe Schule. Ballet-Divertissement. Zum Schluß: Wiener Walzer. Gr. Ballet von Josef Bayer.

Telephon Nr. 170. **A. W. Dubke** Telephon Nr. 170.
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. M. Fürst u. Sohn, Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Hab' Geduld, All. Lügengewebe. N. m geh. v. Dir n. Ewig Dieselb.

Herzl. Dank für Deine Gratult. zu m. Wiegenfeste. (7220

Fröhliche Ostern!
7267) Hermine.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21296 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 13. April 1895 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 13. April.

* **[Geburtstag.]** Herr Oberpräsident Staatsminister Dr. v. Goßler begeht heute im Kreise seiner Familie seinen 57. Geburtstag und erfreut sich einer guten Gesundheit. Die ihm zugedachte Morgenmusik der hiesigen Regimentskapellen unterblieb auf besonderen Wunsch des Herrn Oberpräsidenten, wohl hauptsächlich in Rücksicht auf die Charwoche. Während des ganzen Vormittags gingen Gratulationen von nah und fern, schriftlich und telegraphisch ein, auch wurde eine große Anzahl der Gratulationsbesucher von Herrn v. Goßler empfangen.

* **[Verein für höhere Mädchenschulen.]** Am Mittwoch und Donnerstag fand hier, wie schon kurz berichtet ist, die Versammlung des Vereins für höhere Mädchenschulen der Provinzen Ost-, Westpreußen und Posen statt. Ueber die Verhandlungen geht uns heute folgender ausführlicher Bericht zu:

Der Vorsitzende, Director Dr. Neumann-Danzig begrüßte in der Vorversammlung die von auswärts erschienenen Theilnehmer an der Versammlung. Es wurde die vom Vorstand beantragte Tagesordnung angenommen und in Gesprächsform die Auffassung verschiedener in den neuen Bestimmungen über das Mädchenschulwesen enthaltenen Punkte erörtert. In der Hauptversammlung gab dann der Vorsitzende einen Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes in der verflossenen Zeit. Er führte ungefähr Folgendes aus: Es waren hauptsächlich vier Forderungen der Mitglieder des Vereins. 1. Relictenversorgung, 2. eine Definition des Begriffes: „Höhere Mädchenschule", 3. die Anerkennung dieser Schule als höhere Lehranstalt, 4. Regelung der Titel- und Gehaltsfragen der Lehrer der höheren Mädchenschule. Erledigt sind davon zwei Punkte. Es ist ein allgemein befriedigendes Wittwen- und Waisenversorgungsgesetz, und es ist seitens des Ministers eine Definition für die Schule, welche höhere Mädchenschule genannt werden darf, gegeben worden. Auf einzelnes der ministeriellen Neuordnung kann der Bericht nicht eingehen, ohne dem Ganzen zu schaden. Es muß anerkannt werden, daß ein guter Schritt vorwärts gethan ist. Wenn die Neuordnung, wie die Vertreter der Regierung es ausgesprochen, nur der Anfang zur definitiven Regelung ist, so kann ruhig in die Zukunft geschaut und auch glückliche Erledigung alles Wünschenswerthen gehofft werden. Punkt 3 und 4 sind noch nicht erledigt. Die Anerkennung als höhere Lehranstalt ist zur Zeit das bei weitem Wichtigste. In Bezug hierauf scheint bei den Regierungsorganen Schwanken vorhanden zu sein. Der wohlwollende Wille muß hier in kräftige That umgesetzt werden. Das entgegenkommende Verhalten des Ministers regt an, unermüdlich auf dem betretenen Wege fortzuschreiten und an der Hand der ministeriellen Bestimmungen zum Segen der Schule weiter zu arbeiten. Oberlehrer Tesdorpf-Königsberg hielt einen Vortrag über die Neugestaltung des Geschichtsunterrichts nach den Bestimmungen vom 31. Mai 1894. Die Ausführungen des Vortragenden fanden ungetheilte Anerkennung. Der Inhalt derselben ist in den nachfolgenden Thesen zusammengefaßt.

1. Die Herabsetzung der Stundenzahl für den Geschichtsunterricht auf 10 Stunden wöchentlich insgesammt und die dadurch bedingte Heraufrückung des Beginns dieses Unterrichtsfaches nach Klasse V. erscheinen als bedenkliches Hinderniß für einen erfolgreichen Betrieb der Geschichte auf der preußischen höheren Mädchenschule.

2. Die Forderung, auf der III. Klasse mit Mädchen von 12—13 Jahren griechische Kunst im Perikleischen, römische Cultur im Augusteischen Zeitalter zu behandeln, ist verfrüht. Auf dieser Stufe ist der Hauptnachdruck auf antike Sagen und Heldengeschichte zu legen, während nur auf einer höheren Stufe genügendes Verständniß für antike Cultur und Kunst zu erwarten ist, was freilich ein 10. Schuljahr voraussetzt.

3. Mit Freude sind die Vorschriften des ministeriellen Erlasses zu begrüßen, die eine weise Beschränkung des Memorirstoffes fordern, die eine starke Betonung der Culturgeschichte verlangen, sowie in den beiden Oberklassen eine zusammenhängende Wiedergabe des vorgetragenen Stoffes erheischen.

4. Die Anforderungen der Kürze und Einfachheit, die an das geschichtliche Lehrbuch gestellt werden, sind als durchaus richtig anzuerkennen.

5. Der ministeriellen Vorschrift, einen Zahlenkanon für jede Anstalt aufzustellen und ihn durch Abdruck den Schülerinnen zugänglich zu machen, genügt der preußische Verein für die öffentlichen höheren Mädchenschulen der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Posen, indem er eine zu diesem Zweck gewählte Commission beauftragt, unverzüglich einen für alle Schulen des Vereins verbindlichen Kanon auszuarbeiten.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Fideicommißbesitzer Grafen v. Zieten-Schwerin auf Wustrau im Kreise Ruppin ist der rothe Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Regierungs- und Geheimen Baurath a. D. Natus zu Königsberg der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem Major a. D. Rabe zu Konstanz, bisher Abtheilungs-Commandeur im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 35, der rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem bisherigen Bureau-Vorsteher beim Ober-Kirchenrath, Geh. Rechnungs-Rath Reimann zu Berlin der Kronen-Orden 2. Klasse, dem Ober-Telegraphen-Assistenten a. D. Karsten zu Bromberg der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Personalien bei der Bauverwaltung.]** Dem Geh. Baurath Nahrath in Wiesbaden, bisher Director des Eisenbahnbetriebsamts in Stolp, ist der rothe Adlerorden mit der Schleife verliehen, der Landbauinspector Angelroth ist von Schleswig nach Hannover versetzt worden, um bei der Regierung daselbst beschäftigt zu werden; die Marine-Maschinenbauinspectoren Veith und Eickenrodt sind vom 1. Mai 1895 ab unter Versetzung von Kiel nach Berlin zur Dienstleistung im Reichsmarineamt commandirt.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Gerichtsassessor Ziegner ständiger Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft in Elbing, ist zum Staatsanwalt in Tilsit ernannt. Der Amtsgerichtssecretär v. Hinrichs in Stuhm ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Konitz versetzt worden.

* **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind als Postagenten: Adamski, Ober-Controlassistent in Borzykowo (Bezirk Posen), Balla, Lehrer in Dt. Thierau (Bezirk Königsberg), Kattner, Ober-Controlassistent in Boguslaw (Bezirk Posen). Angestellt sind: die Postassistenten Repp in Thorn, Schlüter aus Leipzig in Stolp, Staaks in Neustettin, v. Studzinski in Graudenz, Weiland in Lautenburg (Westpr.), Ulrich in Schlawe, Treichel aus Berlin in Stolp, Echterling in Dirschau, Heuer in Elbing, Knora aus Berlin in Jablonowo (Westpr.), Nachtigall aus Leipzig in Dt. Eylau. Als Telegraphenassistenten sind angestellt worden: die Postassistenten Knöchel in Thorn, Neubauer in Danzig. Versetzt sind: die Postassistenten Görke von Dirschau nach Soldau (Ostpr.), Horn von Berlin nach Elbing, Löpke von Jablonowo (Westpr.) nach Stuhm, Stender von Danzig nach Thorn, Tiemann von Löbau (Westpr.) nach Berlin.

* **[Patent.]** Auf eine durch das Gewicht des Fahrers und mittels eines Schaltrades bethätigte Antriebsvorrichtung für Fahrräder ist von August v. Zscherlitzky aus Danzig ein Patent angemeldet worden.

* **[Innungs-Ausschuß.]** Bei der am Donnerstag Abend im Gewerbevereinshause abgehaltenen, schon in die Zeit des Ferien-Ausschusses fallenden Innungs-Ausschuß-Sitzung bildete den einigen Gegenstand der Verhandlung die Revision und Entlastung der Jahresrechnung pro 1894/95. Dem Antrage der Rechnungsrevisionscommission gemäß wurde die Entlastung ohne Debatte ausgesprochen. Zu bemerken ist noch, daß die Abrechnung pro 1894/95 eine Einnahme von 495,15 Mark aufweist, während die Ausgabe 292,35 Mk. betrug, so daß ein Bestand von 202,80 Mk. verbleibt.

* **[Unfall.]** Beim Abputzen des Schildes einer Glanzplätterei in der Zwirngasse, wozu sich der Arbeiter Kleophas einer Leiter bedienen mußte, wurde letztere von einem mit Stroh beladenen vorüberfahrenden Artilleriewagen durch das überhängende Stroh umgerissen und fiel in das vor ihm befindliche Fenster, wodurch er sich die Strecksehnen der linken Hand durchschnitt. Er mußte in's Lazareth aufgenommen werden.

* **[Laichschonreviere.]** Auf Antrag des Danziger Angler-Clubs hat der Herr Regierungs-Präsident mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirthschaft etc. die nachgenannten Gewässerstrecken im Kreise Danziger Niederung zu Laichschonrevieren erklärt: 1. die Strecke der todten Weichsel vom Pollackswinkel bis zur Plehnendorfer Schleuse in einer Breite von 35 Metern vom linksseitigen Ufer in den Fluß hinein, 2. die sogenannte Nordrinne der todten Weichsel bei Westlich Neufähr. In diesen beiden Laichschonrevieren ist jegliche Art des Fischfanges in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 31. August jeden Jahres untersagt. Gleichzeitig hat der Herr Regierungs-Präsident in Gemäßheit des § 4 der Ausführungsverordnung zum Fischereigesetz vom 8. August 1887 bestimmt, daß im ganzen Laufe der todten Weichsel während der Zeit vom 15. April Morgens 6 Uhr bis zum 14. Juni Abends 6 Uhr jeden Jahres die verstärkte wöchentliche Schonzeit stattfindet derart, daß die Fischerei nur an 3 Tagen jeder in die Schonzeit fallenden Woche, von Montag Morgen 6 Uhr beginnend und Donnerstag Morgen 6 Uhr schließend, betrieben werden darf. Uebertretungen dieser Anordnungen unterliegen der durch § 50 des Fischereigesetzes angedrohten Strafe bis zu 150 Mk. oder entsprechender Haft.

* **[Eine Versteigerung von Münzen.]** Wir haben bereits früher auf die Versteigerung der berühmten Münzen- und Medaillen-Sammlung hingewiesen, welche der verstorbene Danziger Landsmann Adolf Meyer mit ebenso viel Eifer wie Verständniß zusammengebracht hat. Die Versteigerung eines Theiles der Sammlung, welcher 5631 Stücke enthielt, hat damals einen Erlös von 100 000 Mk. ergeben. Nunmehr hat die Firma Adolf Heß, welche die Versteigerung leitet, den Katalog der zweiten Abtheilung veröffentlicht, welche am 6. Mai in Frankfurt a. M. beginnt. Wir machen noch besonders aufmerksam auf die schönen Reihen von Münzen der norddeutschen Städte Danzig (49 Stück), Elbing, Thorn, Wismar, Stralsund 2c., sowie auf die einzig dastehende Sammlung von Münzen Albrechts v. Wallenstein, die er als Herzog von Friedland und Sagan und später von Mecklenburg prägen ließ. Die Wallenstein'schen Thalergepräge gehören zu den großen Seltenheiten, die selbst in großen öffentlichen Cabineten nur schwach vertreten sind, in den meisten Privatsammlungen ganz fehlen. Ad. Meyer hat hiervon über 60 Stück, außerdem ca. 140 Groschen zusammengebracht.

* **[Vacanzenliste.]** Stadtsecretärstelle beim Magistrat in Wipperfürth, Gehalt 1500 Mk. — Meldeamtssecretärstelle beim Amtmann Graf v. Looz in Altenbochum. — Kreiskommunalkassen-Calculator- und Kreisausschuß-Bureau-Assistentenstelle beim Kreisausschuß in Wiesbaden, Anfangsgehalt 1500 Mk. — Expedientenstelle beim Landrathsamt in Wanzleben bez. Magdeburg, Gehalt 900 bis 1200 Mk. — Journal- und Registraturführerstelle beim Landrathsamt in Stuhm. — Registratorstelle bei der Stadtgemeinde in Ilmenau in Thür., Gehalt 1200 Mk. — Assistentenstelle beim Magistrat in Grünberg, Gehalt 1000 Mk. — Kanzlistenstelle beim Kreisausschuß in Itzehoe, Gehalt 900 Mk. — Polizeiwachtmeister- und Gefangenwärterstelle beim Magistrat in Rendsburg, Gehalt 1200 bis 1600 Mk. und freie Wohnung. — Polizeibeamtenstelle beim Magistrat in Podgorz, Gehalt 600—720 Mk. und Nebeneinnahme und freie Wohnung. — Polizeicommissarstelle beim Magistrat in Kreuzburg O.-S., Anfangsgehalt 1200 Mk. — Polizeisergeantenstelle beim Magistrat in Konitz, Gehalt 900 Mk. und 60 Mk. Kleidergeld. — Polizeisergeantenstelle beim Magistrat in Peine, Gehalt 1000—1200 Mk. und 150 Mk. Uniformirungszuschuß. — Polizeiwachtmeister- und Bauaufseherstelle beim Magistrat in Celle, Gehalt 1500—1600 Mk. — Stadtbaumeisterstelle beim Magistrat in Schwerte, Gehaltsansprüche. — Technikerstelle beim Magistrat in Dillenburg, Gehaltsansprüche. — Regierungsbaumeister- und eine Ingenieurstelle beim Magistrat in Dortmund (Hafenbauamt), Gehaltsansprüche. — Bautechniker beim Oberbürgermeisteramt in Düsseldorf, Gehaltsansprüche. — Maschineningenieurstelle beim Stadtbauamt in Aachen, Anfangsgehalt 3000 Mk. Betriebsassistentenstelle (Gaswerk) beim Bürgermeisteramt in Ludwigshafen a. Rh. — Hallenmeisterstelle beim städtischen Schlachthause in Emden, Gehalt 1000 Mk. und freie Dienstwohnung. — Organistenstelle an der Hauptkirche und Lehrer an der Töchter- und Bürgerschule in Lübben, Gehalt 920—2150 Mk., Organistengehalt 375 Mk.

[Polizeibericht für den 12. und 13. April.] Verhaftet: 26 Personen, darunter 3 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Bäckermeister wegen Widerstandes, 1 Schlosser, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 13 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Glacéehandschuh, 1 weißes Taschentuch, 2 Schlüssel, 1 Abonnementskarte für die „Danziger Zeitung"; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

ʒ **Zoppot,** 13. April. Zwei auswärtige Unternehmer beabsichtigen noch im Laufe dieses Jahres in der Danzigerstraße hierselbst eine **Molkerei mit Dampfbetrieb** zu erbauen. Mit der Milch- und Butterhandlung soll gleichzeitig eine Schweinemast für 100 bis 150 Thiere verbunden werden.

R. **Pelplin,** 12. April. Unter den Mitgliedern des hiesigen **Domcapitels** hält der Tod reiche Ernte. Kaum hat sich das Gewölbe in der Kathedrale über die irdischen Ueberreste der Domherren Pradczynski und Klingenberg geschlossen und schon wieder nahm der Tod einen: den Domherrn Franz Wollschläger, hinweg. Heute Morgen um 4 Uhr verschied derselbe plötzlich ohne vorangegangene Krankheit. Der Verstorbene ist geboren am 22. Januar 1827, zum Priester geweiht 1853 und am 29. Januar 1884 zum Domherrn ernannt. Bis zu seiner Ernennung zum Domherrn wirkte er als Pfarrer in Gypniewo. Die feierliche Einführung der neu ernannten Domherren Dekan Sartowski und Pfarrer Schwanitz durch den Herrn Bischof Dr. Redner findet am 19. d. Mts. statt.

Christburg, 12. April. Das hiesige **Schlachthaus,** welches am 16. April v. Js. eröffnet wurde, hat am 1. d. Mts. sein erstes Geschäftsjahr abgeschlossen. Die Resultate sind überraschend. Durch die Einnahmen sind nicht allein Zinsen, Amortisation und Verwaltungskosten gedeckt, sondern es ist noch ein kleiner Ueberschuß geblieben, der es ermöglichen dürfte, das Schlachtgeld für Kleinvieh zu ermäßigen. Geschlachtet wurden 255 Rinder, 1533 Stück Kleinvieh, 1064 Schweine. Minderwerthig waren 11 Rinder, 11 Schweine, 2 Schafe, 1 Ziege, 8 Kälber, verworfen wurden 2 Rinder, 1 Schaf, 2 Kälber.

Dt. Eylau, 11. April. Der Käthner K. mit seinem Sohne begaben sich gestern nach dem Walde, um dürres Holz zu sammeln. Der junge K. kletterte, um einige todte Aeste abzubrechen, auf einen Baum, **verunglückte** dabei und fiel so unglücklich herunter, daß der Tod in Folge Genickbruchs auf der Stelle eintrat.

)-(**Aus Pommern,** 12. April. Das **Torpedo-Divisionsboot** D I., von Danzig kommend, traf gestern Abend in Kolberg ein und ging heute früh nach Kiel weiter. — In Kolberg wird der Lachsfang von Tag zu Tag ergiebiger. Gestern morgen brachten sechs Böte etwa 130 Lachse an Land. — In der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung in Treptow a. d. Rega wurde mit 18 gegen 13 Stimmen beschlossen, daß die am 1. Juli d. J. neu zu besetzende **Bürgermeisterstelle** ausgeschrieben werden solle.

Rügenwaldermünde, 13. April. (Tel.) Ein **offenes Fischerboot,** mit zwei Mann bei Weststurm östwärts treibend, wurde hier beobachtet. Das Boot hält die See, für die Besatzung schien augenblicklich keine Gefahr zu sein.

Vermischtes.

Feuersbrunst.

Laibach, 13. April. (Telegramm.) Der Kurort steht in Flammen. Sechsundzwanzig Häuser und vierundzwanzig Wirthschaftsgebäude sind eingeäschert.

Marseille, 13. April. **General Duchesne,** der Befehlshaber des Madagascarcorps, ist gestern nach **Madagascar abgefahren.** Die zahlreich versammelte Menge brachte dem General lebhafte Ovationen dar. Nachdem er sich von den Generalen Berriers und Charette verabschiedet hatte, setzte sich das Schiff unter begeisterten Hochrufen auf die Republik in Bewegung.

Paris, 13. April. Der **Senat** hat gestern das **Budget** an eine Commission verwiesen.

Attentat auf einen Abgeordneten.

Wien, 12. April. Wie die Morgenblätter aus Nagy-Mihaly melden, wurde gestern Nacht gegen den Abg. Graf Stefan Sztaray ein Attentat verübt, indem eine Pulver-Petarde in sein Schlafzimmer geworfen wurde. Der Schreibtisch wurde zerstört. Der Abgeordnete ist unverletzt.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

April **Pillau** von
8. Orient (SD), Harcus Leith
Prussia (SD.), Müller Middlesbro'
9. Maren Kristine, Jensen Svendborg
Jane Marie, Jensen Odense
Svalen, Christensen St. Ubes
Thyra, Möller Lohals
Emma (SD.), Krützfeldt Hamburg
nach
Franz (SD.), Isbehn Hamburg
10. **Warnemünde** von
H. v. Witt (SD.), Wegner Sunderland
Rocklands (SD.), Venus Newcastle
nach
Carmen (SD.), Laß Greenock
Hamburg nach
Handy, Christoffersen Bahia
Cuxhaven nach
Virgo (SD.), Zachau d. Ostsee
Bremen nach
9. Antonie (SD.), Galster Stettin
Bremerhaven nach
Antonie (SD.), Galster Stettin
Lahn (SD.), Hellmers Newyork
Saxonia (P.-D.), Schaarschmidt West-Indien
10. Darmstadt (SD.) Eichel Australien
Libau nach
Occident (SD.), Röder Rotterdam
Christiania von
8. Christiansund (SD.), Jensen Stettin
10. **Antwerpen** nach
Renata (SD.), Zielke Stettin
Delfzyl nach
Aurora, de Groot Danzig
Vier Bröders, Holwerda Stralsund
Maasluis von
Concurrent (SD.), Tüchsen Königsberg

April nach
Rhea (SD.), Grothe Danzig
Nieuwe Waterweg von
Concurrent (SD.), Tüchsen Königsberg
Liverpool von
8. Wismar (SD.), Ahrens Stralsund
Lizard passirt von
Hartville (SD.), — Punta Gorda nach Stettin
London von
9. Christian IX. (SD.), Raabe Königsberg
Manchester nach
6. Kelso (SD.), Reed Stettin
Newcastle clarirt nach
8. Rondo (SD.), Pottinger Swinemünde
Sharpneß von
6. Lisboa, Pettersen Königsberg
Shields von
8. Dir. Reppenhagen (SD.), Benning Antwerpen
St. Abb's Head passirt von
Freda (SD.), Köster (a. Danzig) nach nordwärts
Sunderland nach
6. H. v. Witt (SD.), Wegner Rostock
Bayonne nach
3. Louis Marie, Cerohellec Stettin
März **Charleston** (N. C.) nach
28. Commerzienrath Rodbertus, Knütter Harburg
Manta nach
20. Adele Lübker, Dade Hamburg
Savannah von
28. Johann Friedrich, Lamcke Limerick
clarirt nach
Heribea, Petzelj Stettin
April **Swinemünde** nach
10. Virginia (Hmb. P.-D.), Scheel Newyork
Adler (SD.), Wilke Bristol mit Kartoffeln.

Ein Autograph des Kaisers.

Wir veröffentlichen beistehend einen Abdruck jener Zeichnung des Kriegscorrespondenten des „Daily Graphic" über die Einnahme des chinesischen Kriegshafens Wei-hei-wei, welche wegen der handschriftlichen Randbemerkung des Kaisers: „welch ein Hohn liegt darin!" jüngsthin öfters genannt worden ist.

In unserem Bilde ist im Hintergrunde der Kriegshafen von Wei-hei-wei gezeichnet, gegen welchen sich gerade der Angriff der links sichtbaren japanischen Flotte, die auch zahlreiche Torpedoboote mit sich führt, richtet. In der Mitte des Hintergrundes erblickt man die die Hafenbucht von Wei-hei-wei nach der Seeseite begrenzende Insel Leu-kung-tao, von deren befestigten Höhen aus das Feuer der Japaner erwidert wird.

Im Vordergrunde bemerkt man vier europäische Kriegsschiffe, drei große englische links, und ein kleines deutsches rechts.

1) Das mitten im Vordergrunde gezeichnete englische Panzerschiff „Centurion" hat die Größe der neuen deutschen Panzerschiffe 1. Klasse „Brandenburg" u. s. w., hat 10 500 Tonnen Deplacement, 13 200 Pferdestärken, 2 Thürme mit 4 schweren Geschützen von 28 Ctm. Kaliber, 29 leichtere, zum Theil Schnellfeuergeschütze, einen Panzer von 30 Ctm. Stärke und 18 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit.

2) Der moderne englische Panzerdeckkreuzer „Edgar" ist ein Kreuzer 1. Klasse, von 7350 Tonnen Deplacement, mit 10 400 Pferdestärken, 21 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit, 1 schweren 25 Centimeter-Geschütz und 31 Geschützen kleineren Kalibers.



3) Der Kreuzer „Spartan", ein Kreuzer 2. Klasse, hat 3600 Tonnen Deplacement bei 9300 Pferdestärken, 2 Stück 15 Centimeter- und 16 leichtere Geschütze und hat 20 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit.

Das deutsche Schiff, welches ganz rechts auf dem Bilde gezeichnet ist, ist das Kanonenboot „Wolf". Das aus dem Jahre 1878 stammende Fahrzeug hat 489 Tonnen Deplacement, 340 Pferdekräfte, 9 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit und ist auf dem Bilde unter Segel dargestellt.

Die Bemerkung in dem englischen Blatte zu diesem deutschen Flaggschiff lautete: „German Flagship (under sail only)", und besagte: „Das deutsche Flaggschiff, das einzige unter Segel". Diese Bemerkung veranlaßte den Kaiser, sie dick mit Bleistift zu unterstreichen und darunter zu schreiben: „Welch ein Hohn liegt darin."

In unserer Zeichnung ist sowohl die englische Bemerkung, als auch diejenige des Kaisers rechts in dem freien Raum unter dem Kanonenboot „Wolf" enthalten, und zwar diejenige des Kaisers in genauem Facsimiledruck. Die nur in wenigen Exemplaren existirende Zeichnung wurde bekanntlich im Reichstage von einem höheren Marinebeamten herumgezeigt, als die neuen Kreuzer soeben bewilligt worden waren.

Mondamin alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.

ist für Kinder u. Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit d. Milch — Zu hab. in Colon.-, Delic.- u. Drog.-Hdlg. in Pack. à 60, 30 u. 15 ₰. Engros bei A. Fast, Danzig.

Insertionsaufträge

für sämmtliche Zeitungen

der Nachbarprovinzen und des übrigen Deutschlands

befördert prompt

zu Originalpreisen und ohne Portoaufschlag

die Annoncen-Expedition der „Danziger Zeitung".

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Kaufleuten ist heute unter Nr. 644 eingetragen worden, daß der Apothekenbesitzer **Oscar Rehbein** zu Danzig für die Dauer seiner mit **Helene**, geb. **Knauer**, einzugehenden Ehe durch Vertrag vom 20. März 1895 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat. (7210

Danzig, den 10. April 1895.

Königliches Amtsgericht X.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Besitzer **Otto Klanowski** aus Kaminke, geb. am 9. April 1862 zu Willenberg, Kreis Stuhm, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das Gerichts-Gefängniß abzuliefern und hierher zu den Acten V. J. 224/95 Mittheilung zu machen.

Da Klanowski sich die Papiere eines etwa 20 Jahre alten Wirthschafters **Adolf Gurk** angeeignet hat, ist es möglich, daß er unter diesem Namen auftritt. (7232

Beschreibung: Alter 33 Jahre, Statur mittel, Größe 1,70 Mtr., Haare dunkel, Stirn frei, Augenbrauen blond, Nase gewöhnlich, Zähne gesund, Gesicht oval, Bart Schnurrbart, Augen blau, Mund gewöhnlich, Kinn oval, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen keine.

Elbing, den 11. April 1895.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 5. April 1895 ist am 6. desselben Monats in unser Procurenregister unter Nr. 32 eingetragen, daß der Kaufmann **Franz Maniecki** zu Marienwerder als Inhaber der daselbst unter der Firma **Franz Maniecki** bestehenden Handelsniederlassung (Register Nr. 321) den Kaufmann **Ignatz Dubiella** in Marienwerder ermächtigt hat, die vorgenannte Firma per procura zu zeichnen. (7218

Marienwerder, d. 6. April 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Progymnasium dessen neues Schuljahr am **Dienstag, den 23. d. Mts.** beginnt, sind an Stelle des griechischen Unterrichts **Nebencurse im Englischen und im kaufmännischen Rechnen** eingerichtet, die nach Absolvirung der Anstalt die **Berechtigung zum einjährigen Militärdienste und zu fast allen Zweigen des staatlichen Subalterndienstes gewähren.**

Nähere Auskunft ertheilt Herr Progymnasial-Director Sommerfeldt hierselbst. (7234

Lauenburg, den 9. April 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem beim Königl. Amtsgericht Lautenburg anhängigen Concurse der Geschwister **Sara, Hulda** und **Malwine Kronsohn** aus dem Jahre 1889 steht die Vornahme der Schlußvertheilung bevor. Die Summe der zur Berücksichtigung kommenden Forderungen beträgt 15330 M 41 ₰. Der Massebestand etwa 3390 M.

Thorn, 9. April 1895.

Der Concursverwalter.

Leipholz,
Gerichts-Actuar. (7223

Viktoria-Schule.

Die Aufnahme-Prüfungen für das am 18. April beginnende neue Schuljahr finden statt: **Dienstag, den 16. April, 9 Uhr,** für die Klassen VIII, VII u. VI, **10½ Uhr** für die Klassen V, IV u. III; **Mittwoch, den 17. April, 9 Uhr,** für die Klassen II u. I, **11 Uhr** für das Seminar. Zur Prüfung ist Schreibbedarf, Taufschein, Impfschein, sowie das Abgangszeugniß von der letztbesuchten Schule mitzubringen. (6583

Zu Aufnahmen für die Anfangs-Klasse IX ist der Unterzeichnete **Dienstag, den 16. April,** von 12 bis 1 Uhr, bereit.

Direktor Dr. Neumann.

Vermischtes.

Zu 12 monatl. aufeinanderfolg. u. je einer am **Ersten jeden Monats** stattfind. gross. Ziehungen, in welchen **jedes Los sofort einen Treffer** sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffern à M. 500000, 400000, 300000 etc. zur Auszahlung gelangenden ca.

20 Millionen

bis ca. Mk. 20000, 15000, 10000 etc., mindestens aber nicht ganz den halben garantirten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2.80. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungs-Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Gut empfohl. Wittwe, 40er, mit d. Pensionatswesen wohl vertraut, sucht im Badeort selbständ. Stellung. Offerten G. J. 376 an **Max Gerstmann**, Annoncen-Bureau, **Berlin W. 9,** erbeten.



Bad Schandau bei Dresden.

Mittelpunkt der sächsischen Schweiz.

Klimatischer Kurort und Nachkurort. Kneipp'sche Wasserheilanstalt unter Leitung des Dr. med. Werminghausen, früher Badearzt in Wörrishofen. Daneben Kiefernadel-, Moor-, Sool-, heiße Luft- und Dampfbäder. Anerkannt vorzüglich eingerichtete Badeanstalt. Herrliche Lage der von bewaldeten Höhen umgebenen und vor rauhen Winden geschützten Stadt, ozonreiche Luft, gut gepflegte Wald-Promenaden in unmittelbarer Nähe; bequeme und häufige Verbindung durch Eisenbahn und Dampfschiffe nach allen Richtungen, namentlich nach Dresden und Böhmen. Gelegenheit zu etwa 40 Tages- und halben Tagespartien. Wohnung und Verpflegung allen Ansprüchen genügend bei durchaus civilen, theilweise sehr billigen Preisen. Kurtaxe gering. 1 Mal an einem Wochenabend Vereinigung der Fremden im Kurbadesaale zu Tanzvergnügen.

Fast jeden Tag Kur-Concerte im Bade.

Speciellere Angaben enthaltende Prospecte mit anerkennenden Gutachten berühmter ärztlicher Autoritäten werden gratis und franco versandt von der städtischen Badeverwaltung. (6709

Bad Polzin, 16 km. vom Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, in höchst romantischem Gebirgsthal, am Eingang in die s. g. **„Pommersche Schweiz"**, alt bewährter Curort. Starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, sehr kohlensäurereiche Stahl-Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel, **Moor**-Bäder, frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allg. Schwächezuständen, **Nervenkrankheiten**, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisenbad. Volle Pension incl. Wohnung 18—36 M wöchentlich. 6 Aerzte am Ort. Auskunft ertheilt die Badeverwaltung und Karl Riesels Reise-comtoir, Berlin. (4702

Quittungsbücher,

zum Quittiren der Hausmiethen, sind für 10 Pfennige pro Stück zu haben in der

Expedition der „Danziger Zeitung".

Verreise während der beiden Osterfeiertage. (7216

A. Klemp,
prakt. Arzt, Schöneberg.

Bureau „Frauenwohl",

Hundegasse 91.

Annahme neuer Mitglieder. Nachweis von Pensionen. Gut empfohlene Stützen, Krankenpflegerinnen, Comtoiristinnen, Ladenmädchen, Aufwärterinnen 2c. Gebühr 25 ₰. (7140

Dem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend wie meinen werthen Freunden und Gönnern empfehle mein neu renovirtes Lokal

Großer Stern

im Walde angelegentlichst.

Die Herren Touristen mache darauf aufmerksam, daß ich jetzt auch **Mittagstisch bis 2 Uhr** eingerichtet halte. (7096

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Paul Senff.

Guten Räucherlachs,

milde gesalzen, pro ℔ 1,75 M, **frischen Lachs zu Tagespreisen** offerirt (7222

J. Waltmann,
Putzig Westpr.

Königsbg. Wickbolderbräu in Gebinden und Flaschen,
Nürnberger Exportbier der Actien-Bierbrauerei vorm. Heinrich Henninger
u. Münchener Haderbräu, in Gebind. sow. 18 Fl. für 3 M,
Englisch Porter pro Fl. 30 ₰,
Pale Ale, flaschenreif, pro Flasche 35 ₰
Grätzer Bier, stark moussirend,
Doppel-Malzbier, vorzügliches Gesundheitsbier,
empfiehlt (6923

N. Pawlikowski,
Inhaber: L. D. Maeckelburg, Hundegasse Nr. 120.

Elbinger Meierei,

Kohlenmarkt Nr. 24, am Stockthurm,

empfiehlt **Schweizer-, Tilsiter- und Werderkäse**, prima Waare, **Kaiserkäse und Berliner Frühstückskäse**, feinste Centrifugen-Tafel-Butter, täglich frisch, sowie

Kaffee- und Schlag-Sahne.

7098) **Seneczek.**

Wie viel Frauen sterben jährl. i. Wochenb? (11 000)! Lesen Sie unbedingt m. neue **Gratisabhandl.**; Porto 20 ₰. Gegenbringend u. unentb. für jede Frau sind d. berühmt. Werke: **„Schmerzlose Entbindung"** M 2. **„Was die Frauen wissen sollten"** M 3. (6722

H. Oschmann, Magdeburg.

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn **Crême Grolich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe 2c. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1,20 M — Man verlange ausdrücklich die **„preisgekrönte Crême Grolich"**, da es werthlose Nachahmungen giebt.

Savon Grolich, dazu gehörige Seife. 80 ₰.
Hauptdepôt J. Grolich, Brünn.

Zu haben in allen besseren Handlungen.

Danzig: Herm. Lietzau, Apth., Elephanten-Apotheke, Alb. Neumann, Drog., Rich. Lenz, Drog. (5121

Größte Auswahl. Billigste Preise.



Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Schultaschen, Tornistern, Bücherträgern und Musikmappen.

Neu! **Gesundheits-Schultaschen** für Knaben und Mädchen.

Von Aerzten und Lehrern ganz besonders empfohlen.

*** Kinder-Schreibpulte ***
mit Bücherschrank.

Turn-Apparate.

Oertell & Hundius,
Langgasse 72. (7186

Contobücher

aus den Fabriken
W. Oldemeyer Nachfl., Hannover,
Ferdinand Ashelm, Berlin,
empfiehlt (69

Adolf Cohn,
Langgasse 1.

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72, empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Eisenbahn-Traject-Schiffe

kauft (7199

Knust, Stettin.

Als Ostergabe für die Jugend empfehle:

Christoph Schmid,

Die Ostereier.

Erzählung für die Jugend.

Preis 25 Pfennig.

Verlagsbuchhandlung von A. W. Kafemann, Danzig.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Meine

Bernsteinwaaren-Fabrik und Detail-Verkauf

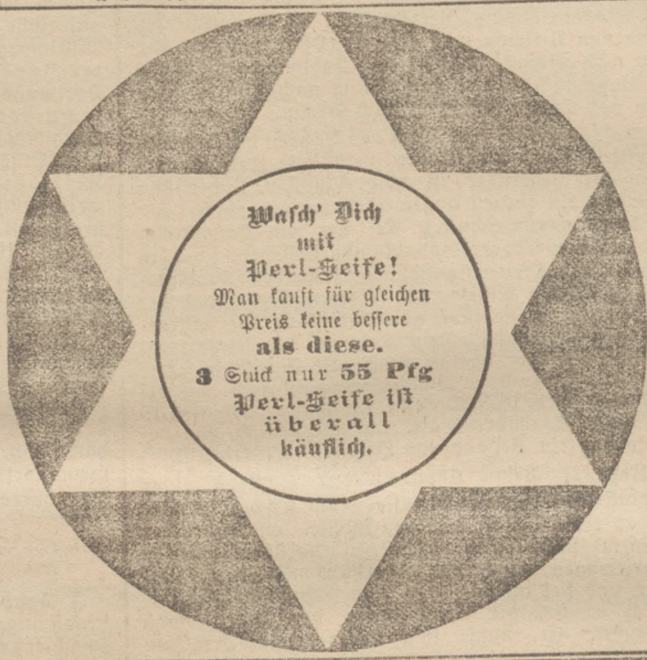
habe ich von der Langgasse 24, 3. Etage, nach dem gerade gegenüberliegenden Hause der Bonbon- und Chocoladen-Fabrik des Herrn **Paul Liebert**

Langgasse Nr. 65, Saaletage,

verlegt.

A. Zausmer,

Bernsteinwaaren-Fabrik,
Langgasse Nr. 65, Saal-Etage.



Zum Besuche meines Lagers in

Fahrrädern,

nur langjährig bewährter Fabrikate,

Hundegasse 102,

schräg gegenüber dem Café Germania, lade ich alle Interessenten, auch Nichtkäufer, ergebenst ein. Unterricht in verdecktem Raum gratis. (6048

Reparaturen prompt.

Paul Rudolphy, Danzig.

Engl. Porter B. P. & C., London,
10 Flaschen für 3 M,
Culmbacher aus der 1. Export-Brauerei Culmbachs
18 Flaschen für 3 M,
Königsberger Märzen
30 Flaschen für 3 M,
Dopp. Malz-Gesundheits-Bier
36 Flaschen für 3 M,
Grätzer Bier, gut moussirend,
30 Flaschen für 3 M,
Actien-Bier, Böhmisch Gebräu,
40 Flaschen für 3 M,
Actien-Bier, Münchner Art,
40 Fl. für 3 M,
Selter und Weißbier
empfiehlt (7102

J. Claassen, Weideng. 4d.

Speise- und Steckzwiebeln sind billig zu haben **Mattenbuden Nr. 30.** (6962

Zur Saat

offeriren wir doppelt gereinigt und auf unserm neuen Trieur mit Rüttelapparat in bester Qualität ohne Besatz sortirt:

Leutewitzer Gelbhafer

2. Aussaat von Originalsaat 1893 pro ha 3200 kg, 1894 3400 kg Körner geerntet, franco Station Saalfeld oder Miswalde, 1000 kg 135 M, 100 kg 14 M.

Königliche Remonte-Depot-Administration in Pr. Mark Ostpr.

Gemahlenen Dünger-Gyps,

deutschen und französischen, in bekannter reiner, feingemahlener Qualität, offerirt billigst ab Speicher oder franco Bahnhof und steht mit Mustern, Analysen und Preiscourant zu Diensten.

A. Preuss junr. in Dirschau,
6205) Dampf-Mahl-Mühle.

Inländischen seidefreien

Spätklee

offerirt billigst (7104

M. Segall,
Culm a. W.

Weidevieh

nimmt auf **R. Tuchel,** Neukrügerskampe. Zweijähr. u. ältere Thiere 36 M, jüngere 24 M. (7013

Zoppot.

Mk. 5000—13500, Kindergelder, sind zur ersten Stelle gegen pupillarische Sicherheit auf ein Grundstück zu vergeben. (7253

Auskunft ertheilt Frl. Focke, Seestraße, Villa Hortensia.

An- u. Verkauf.

Ein im besten wohnlichen Zustande befindliches

Grundstück

mit allem Zubehör, Blumen- und Gemüsegarten, in unmittelbarer Nähe des Olivaer Bahnhofes gelegen, ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Nähere Auskunft Danzig, Langenmarkt 38 und auf dem Gute Oliva. (6236

Pianino billig zu verm. od. zu verk. Fleischerg. 15.

Ein fast neuer großer Teppich (dicker Läuferstoff) über ein ganzes Zimmer, sowie ein gut erhaltenes Meyer'sches Conversationslexikon ist billig abzugeben. Offerten unter M. W. postlag. Zoppot. (7120

Stellen.

Vertretung.

Ein leistungsfähiges Haus sucht für sofort für Danzig und Westpreußen einen bei den besseren Detail-Geschäften der **Wäsche-, Weiß- u. Manufacturwaaren-Branche** gut eingeführten, repräsentationsfähigen und energischen **Vertreter bei hoher Provision.** Reflectirt wird nur auf eine in jeder Hinsicht erste Kraft und wollen geeignete Herren ihre Offerten sub T. 1886 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zur Weiterbeförderung einsenden. (7211

Maschinistenmaate.

Einige unverheirathete Maschinistenmaate der Reserve als Torpedo - Mechanikermaaten-Aspiranten gesucht.

Nur solche, welche activ als Maat gedient haben oder Einjährig-Freiwillige, welche bei der Entlassung aus dem activen Dienste zum Maaten ernannt worden sind, können berücksichtigt werden.

Absolventen einer technischen Schule werden bevorzugt. Bei der Meldung sind Zeugnisse über Schulbesuch und praktische Thätigkeit, sowie Militärpapiere und ein selbst geschriebener Lebenslauf beizufügen. Die Einstellung erfolgt zunächst auf halbjährige Probedienstleistung mit monatlicher Kündigung. (6729

Kaiserliche Torpedowerkstatt zu Friedrichsort bei Kiel.

Einen Lehrling

gegen monatliche Remuneration sucht (7160

Gustav Meinas,
Heilige Geistgasse Nr. 24, I.

Alters- und Kinder-Versorgung

gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin W. 41.

Die seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht bestehende Anstalt zahlt z. B. 50 Jährigen 6¾ %, 60 Jährigen 9 %, 70 Jährigen 13⅔ % Leibrente. (2639

Dividendenberechtigung. Vermögen 89 Millionen Mark.

Prospecte und nähere Auskunft bei:

Herrn **P. Pape** in Danzig, Ankerschmiedegasse 6, 1 Tr.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle mein gut sortirtes

Hut- und Mützen-Lager

in den neuesten Formen zu billigsten Preisen.

1 Posten Haar-Filz-Hüte,

vorjährige Formen, sonst garantirt fehlerfrei, von 3—[illegible] M, früherer Preis 5,50—9 M.

S. Deutschland,
Langgasse Nr. 82. (5056

Prima holl. Dachpfannen

ex Segler „Ragnar", in Legan löschend,

offeriren billigst

Bischoff & Wilhelm,

Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung.

Comtoir: Hundegasse 93.
Fabrik: Legan, Neufahrwasserweg 1. (7138

Flotter Umsatz! **Billigste Bezugsquelle für Cassakäufer!** Gegen Cassa.

Tapeten liefere ich an Jedermann in besserer Qualität billiger wie jede Fabrik Ost- u. Westpreuß. Muster v. Lager zu Diensten.

E. Hopf, Tapeten-Versandhaus, Danzig,
Matzkauschegasse 10. (6587

Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke.

Hochdruckröhren
Pressröhren
Kesselröhren
Gasröhren
Muffenröhren
Kellerkühlungsröhren
Velocipedröhren
Bohrröhren
Brunnenröhren
Pumpenröhren
Hohlgestänge
Stahlflaschen
Stromzuführungsmaste
Telegraphenstangen
Telephonstangen
Lichtmaste etc. etc.

Werke in Remscheid, Bous a. S., Komotau i. B.

Anfragen zu richten an
Generaldirection Düsseldorf. (7239

Zuschneider,

tüchtige Kraft, findet in unserem **Herren-Garderoben-Geschäft** per 15. Mai cr. oder auch früher Stellung. (7241

Louis Bennigson & Co.,
Königsberg in Pr.

Für ein größeres Assecuranz- und Waaren-Geschäft wird ein im Versicherungswesen bewanderter

junger Buchhalter

zu engagiren gesucht. Off. mit genauer Angabe der früheren Thätigkeit und des letztbezogenen Gehaltes sub 7198 an die Exped. dieser Zeitung.

Das Dom. Smentowken bei Czerwinsk sucht von sofort einen brauchbaren, evangl.,

unverheirath. Inspector.

Nur ältere befähigte Beamte mit sehr guten Zeugnissen wollen sich melden. Gehalt nach Uebereinkunft. (7235

Von einem Hamburger Hause tüchtiger (7212

Agent

für den Verkauf von Cocosnuß-Butter

gesucht.

Offerten sub. **H. G. 9588** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Eine sehr leistungsfähige Rheinische Cigarrenfabrik sucht für Danzig und Umgegend gegen hohe, monatlich zahlbare Provision einen durchaus rührigen Agenten, der regelmäßig die besseren Wirthschaften und Geschäfte besucht. Gefl. Anerbieten unter 7230 besorgt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (7230

Für mein Colonialwaaren - Engros - Geschäft suche ich einen Lehrling, der die Berechtigung zum einjährig-freiw. Militairdienst besitzt. (7195

Herrmann Lövinsohn.

Gebildetes j. Mädchen aus guter Familie (Waise) wünscht unter sehr bescheid. Anspr. zur Gesellschaft und Stütze bei ält. Dame oder Ehepaar Stellung zum 1. oder 15. Mai, am liebsten in Danzig. Selb. ist im Kochen und Handarbeiten gut erfahren. Familienanschluß Bedingung.

Gefl. Offerten an **A. C.** in Calwe Nr. 1 per **Marienburg, Westpr.,** erbeten. (7166

Für unser Cigarren-Import-Geschäft suchen wir (7143

einen Lehrling

mit sehr guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.

Julius Meyer Nchflgr.,
Langgasse 84, am Langgasserthor.

Wohnungen.

Möbl. Zimmer

gesucht.

Gefl. Offert. mit Preisang. unt. 7224 an die Exp. d. Zeit. erb.

Comtoir,

bestehend aus 2 Zimmern und Nebengelaß in der Hundegasse od. in der Nähe derselben per 1. Juli zu miethen gesucht.

Offerten unter Nr. 7115 an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Zoppot, Wegnerstraße 8, ist für den Sommer eine möbl. Wohnung, mit auch ohne Küche, zu vermiethen. (7217

Eine Schülerin findet gute

Pension,

auf Wunsch auch Nachhilfe b. den Schularb., **Vorst. Graben 29 III.**

Bestens empfohlene **Pension** mit gewissenh. Beaufsichtigung der Schularbeiten und guter Pflege für 1—2 Schüler frei **Poggenpfuhl Nr. 42 II.**

Kinder finden gut empfohlene Pension bei Frau Superintendent **Wonsch** geb. **Orlovius, Faulgraben 10, part.**

Für zwei Knaben von 14 Jahren, welche eine hiesige Schule besuchen sollen, wird eine

Pension

gesucht.

Off. unt. Nr. 7242 an die Expedition dieser Zeitung erb.

In meinem Pensionate,

Poggenpfuhl 73 III,

finden noch 1—2 Schülerinnen gute Pension mit gewissenhafter Beaufsichtigung d. Schularbeiten.

C. Brockmüller.

Marienburg.

Zur Miterziehung mit meinen Kindern möchte ich noch einige kleine Knaben in

Pension

nehmen. Gute Pflege, gewissenhafte Aufsicht zugesichert

Sandhof 55. (6231

Liebrecht, Rentier.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Sonnabend, 13. April 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21296 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 13. April.

Inländisch 9 Waggons: 2 Lupinen, 1 Roggen, 5 Weizen, 1 Wicken; ausländisch 60 Waggons: 2 Bohnen, 6 Gerste, 33 Kleie, 5 Linsen, 8 Oelkuchen, 3 Rübsaaten, 2 Weizen, 1 Wicken.

Danzig, den 13. April.

(Vor der Börse.)

*** **Wochenbericht.** Die zu Ende gehende Woche, recht rauh beginnend, brachte dann zwar einige warme Frühlingstage, doch erwies sich diese Gunst nicht von Bestand, denn sehr bald gestaltete sich das Wetter wiederum unfreundlich und die Temperatur ging bedeutend herab. — Alle Berichte stimmen darin überein, daß die Feldbestellung überall starke Verzögerung erlitten hat und dieses Jahr gegen den normalen Durchschnitt wesentlich im Rückstande ist. In unserer Nachbarschaft hat man die Feldbestellung überhaupt noch nicht in Angriff nehmen können. — Getreidezufuhren auf dem Wasserwege sind auch in dieser Woche hier noch nicht eingetroffen, es hat aber bereits eine größere Anzahl Kähne aus Unterpolen auf der Reise hierher Thorn passirt und dürfte deren Ankunft demnächst bevorstehen. Zum größten Theil sind diese Kähne mit Roggen beladen. Die vom Bug und Narew abgeschwommenen Ladungen sind, soweit die hiesigen Nachrichten reichen, noch nicht in die Weichsel getreten. — Per Eisenbahn kamen mit Getreide, Saaten und Kleie beladen hier an:

	Waggons	vom Inlande	vom Auslande
in dieser Woche . . .	175	67	108
in der vorhergehenden Woche	161	64	97
gleichzeitig 1894 . . .	266	71	195
„ 1893 . . .	101	85	16

und waren die dieswöchigen 175 Waggons beladen mit 340 Tonnen Weizen, 80 Tonnen Roggen, 40 Tonnen Gerste, 100 Tonnen Hafer, 60 Tonnen Erbsen, 10 Tonnen Bohnen, 20 Tonnen Wicken 10 Tonnen Lupinen und 10 Tonnen Kleie vom Inlande und 80 Tonnen Weizen, 120 Tonnen Roggen, 50 Tonnen Gerste, 20 Tonnen Hafer, 20 Tonnen Erbsen, 40 Tonnen Bohnen, 30 Tonnen Linsen, 50 Tonnen Wicken, 50 Tonnen Oelsaaten, 20 Tonnen Oelkuchen, 10 Tonnen Mais, 10 Tonnen Lupinen und 580 Tonnen Kleie vom Auslande. — Die allgemeine Lage des Getreidehandels bot während der Woche wenig Veränderung dar. Die zeitweilig mildere Witterung und die Zunahme der auf Europa schwimmenden Ladungen riefen auf dem Weltmarkte eher eine abgeschwächte Stimmung hervor, während andererseits lokaler Waarenbedarf und mehr oder minder laute Kundgebungen über Schädigung der Saaten durch Auswintern preisstützend einwirkten, so daß unter dem Einfluß dieser gegensätzlichen Momente eine ausgeprägte Tendenz sich nicht Geltung zu verschaffen vermochte. — Die verhältnißmäßig stärksten Klagen über Auswinterung, besonders von Roggen kamen aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn. — Die Vereinigten Staaten Nordamerikas äußerten sich ziemlich günstig über die Witterung, nur stellenweise wurde Regenmangel hervorgehoben. Die Schätzung des Ackerbaubureaus in Washington für die diesjährigen Ernteaussichten lautet per 1. April beim Winterweizen auf 81,4 Proc. und beim Roggen auf 87 Proc., was gegen die Herbstschätzung einen Mindererertrag bedeutet. — In den Nachrichten über die Ernteaussichten in Rußland ist eine Aenderung der bisher vorwiegend günstigen Darstellungen nicht wahrzunehmen gewesen. — Zufolge telegraphischer Meldungen aus Argentinien nehmen die Verladungen von dort stark ab, und nimmt man an, daß die Hälfte des zum Export verfügbaren Ueberschusses von Weizen bereits abgeladen ist. Man taxirt gegenwärtig die diesjährige dortige Ernte 60 Procent geringer als die vorjährige. — In Australien wird der Ernteertrag der Colonie Victoria officiell mit 11 500 000 Bushels Weizen gegen 15 000 000 im vergangenen Jahre angegeben. — Indien hat die Verladungen fast ganz eingestellt. Die Preise sind dort sehr hoch und ganz außer Verhältniß zu den englischen Märkten. — Die Zahl der Abladungen von Brodstoffen nach Europa in der Woche, endigend am 6. April, war um 160 000 Qrs. größer als in der Vorwoche und betrug 975 000 Qrs. gegen 818 000 Qrs. acht Tage zuvor und 952 000 Qrs. in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Hierdurch erhöhte sich die Gesammtzahl der schwimmenden Ladungen auf 5 194 000 Qrs. am 8. April gegen 4 870 000 Qrs. am 1. April und 5 120 000 Qrs. am 9. April 1894. Von Mais schwammen 407 000 Qrs., 336 000 und 786 000 Qrs. und von Gerste 585 000, 456 000 und 991 000 Qrs. — Die schwimmenden Ladungen von Weizen und Weizenmehl mit den Vorräthen in Großbritannien und der officiellen Visible supply in Nordamerika ergaben am 6. April 128 Millionen Bushels gegen 130 in 1894, 139 in 1893 und 101 in 1892. — Die sichtbaren Vorräthe der Welt beliefen sich nach einer Zusammenstellung am 1. April auf 198 257 000 Bushels Weizen und Weizenmehl gegen 212 444 000 am 1. März d. J., 216 544 000 am 1. April 1894 und 221 696 000 am 1. April 1893. Die sichtbaren Vorräthe der Vereinigten Staaten betrugen nach Bradstreets Schätzung am 6. April 99 600 000 Bush. Weizen und 15 600 000 Bush. Mais gegen bezw. 101 800 000 und 16 200 000 am 30. März 1895 und 96 700 000 Bush. Weizen und 20 030 000 Bushels Mais am 7. April 1894. Die officielle amerikanische Visible supply ist am 6. April d. J. mit 72 702 000 Bushels Weizen gegen 74 307 000 in der vorhergehenden Woche, 87 886 000 vor 3 Monaten 70 762 000 in 1894 und 77 293 000 in 1893 angegeben. Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten bezifferte sich in der Woche, endigend am 6. April, auf 182 000 Qrs. Weizen — 48 Proc. nach England, 6 Proc. nach Frankreich und 46 Proc. nach anderen Continentalhäfen — gegen 132 000 Qrs. vor acht Tagen, 144 000 in 1894 und 174 000 Qrs. in 1893. Die Preise am Newyorker Markt bröckelten ab, und ist Weizen ½ und Mais 1 Cent niedriger als letzte Woche, Mehl dagegen hat sich 15 Cents gehoben. — Der Ton der englischen Märkte ist zwar ruhig aber fest, und die Weizenpreise haben sich ziemlich voll behaupten können, nur rothe Weizen waren stellenweise etwas niedriger. — Die Berliner Börse bekundete während der ganzen Woche eine matte Haltung und war nur zum Schluß etwas befestigt. Weizen per Mai ist 2,25 M, per September 1 M, Roggen per Mai 2 M und per September 1,50 billiger. — Unser Markt litt wie bisher an unzureichendem Angebot, so daß die letztberichtete Besserung anfänglich noch merkliche Fortschritte machte und die Preise ca. 3 M anzogen. Später, als die auswärtigen Berichte matter wurden, trat auch hier Abschwächung ein, und die Käufer versuchten billiger anzukommen. Einen entschiedenen Erfolg haben sie damit aber nicht gehabt, und es gelang ihnen nur, etwa 1 M unter dem höchsten Wochenstande anzukommen. Bei der herrschenden Waarenknappheit sind mehrere Partieen inländischer wie Transitweizen vom Lager gehandelt. Termine folgten zunächst dem Gange von Locowaare, schwächten sich aber nachher auf spätere Sichten entschieden ab, und nur April-Mai schließt 1½—2 M höher als letzte Woche. Gehandelt wurde: Inländisch hellbunt 691—769 Gr. 135—145½ M, hochbunt 729—783 Gr. 141—146 M, fein hochbunt glasig 760 Gr. 147 M, weiß 766 Gr. 144 M, alt weiß 756—785 Gr. 143—145 M. Polnisch zum Transit hochbunt 766—769 Gr. 110 M. Russisch zum Transit roth 721—737 Gr. 100—101 M, roth besetzt oder bezogen 687 Gr. 87 M, streng roth 772—783 Gr. 108—110 M, Kubanka 732 Gr. 96 M, hochbunt, Roggen besetzt 758 Gr. 109 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr per 755 Gr. 141, 144, 143 M, zum Transit per 745 Gr. 108, 109, 107 und 108 M. Die Termine wurden wie folgt notirt:

	Schlußcourse a. 5. April	Schlußcourse a. 11. April	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
April-Mai Weizen z. f. V.	141 M	143 M	144 M	142 M
April-Mai Weizen z. Trs.	105½ M	107 M	109 M	107 M
Mai-Juni Weizen z. f. V.	142½ M	143 M	145 M	143 M
Mai-Juni Weizen z. Trs.	106½ M	107 M	109 M	107 M
Juni-Juli Weizen z. f. V.	144½ M	144 M	146½ M	144 M
Juni-Juli Weizen z. Trs.	108½ M	108 M	111 M	108 M
Septbr.-Okt. Weizen z. f. V.	144½ M	144 M	146 M	144 M
Septbr.-Okt. Weizen z. Trs.	110 M	108½ M	111½ M	108½ M

Roggen. Die Zufuhren genügten wiederum nicht für den Bedarf, und deßhalb trat zunächst für disponible Waare eine Steigerung von 2 M ein. An den beiden flauen Tagen der Woche ging dieselbe jedoch wieder verloren und erst am Donnerstag bei etwas festerer Stimmung konnte 1 M davon zurückgewonnen werden. Im Lieferungsgeschäft schließt nur der April-Mai-Termin nach geringen Schwankungen unverändert, die anderen Sichten büßten ½—1½ M gegen vorige Woche ein. Gehandelt wurde: Inländisch 714—774 Gr. 117—119 M, poln. zum Transit 679—766 Gr. 82—84 M, russ. zum Transit besetzt 667 Gr. 80 M. Regulirungspreis inländisch 118, 119, 117, 118 M, unterpolnisch 83, 84, 82 und 83 M, transit 82, 83, 81, 82 M.

	Schlußcourse a. 5. April	Schlußcourse a. 11. April	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
April-Mai Roggen inl.	117 M	117 M	118 M	116½ M
April-Mai Rogg. untpl.	82 M	82 M	83 M	81½ M
Mai-Juni Roggen inl.	118½ M	117 M	119½ M	117 M
Mai-Juni Rogg. untpl.	83 M	82 M	83½ M	82 M
Juni-Juli Rogg. inl.	121 M	119½ M	122 M	118 M
Juni-Juli Rogg. untpl.	84½ M	84 M	86 M	84 M
Sept.-Okt. Rogg. inl.	124½ M	123 M	125 M	123 M
Sept.-Okt. Rogg. untp.	89 M	88 M	90 M	88 M

Gerste hatte ein sehr beschränktes Geschäft zu ziemlich unveränderten Preisen. Gehandelt wurde: Inländische große 656 Gr. 100 M, bessere 656 Gr. 108 M, russische zum Transit 668 Gr. 80 M, bessere 665 Gr. 81 M, Futter- 70½—75 M. — **Hafer** inländ. 100—105 M, russisch zum Transit 75 M. — **Erbsen** inländische Mittel 103—105 M, polnische zum Transit grüne 85 M. — **Wicken** inländ. 102 M, polnisch zum Transit 75—86 M. — **Pferdebohnen** polnisch zum Transit 86—88 M. — **Dotter** russisch zum Transit 115 M. — **Heddrich** inländisch 80 M. — **Lupinen** polnische zum Transit blaue feucht 38 M. — **Kleesaaten** weiß 55—78 M, roth 22—55 M, schwedisch 40—48 M per 50 Kilogr. — **Wundklee** 28—30 M per 50 Kilogr. — **Thymothee** 28—30 M per 50 Kilogr. — **Weizenkleie** zum See-Export, extra grobe 3,55—3,60 M, grobe 3,50—3,55 M, mittel 3,40—3,50 M, feine 3,40—3,50 M per 50 Kilogr. — **Roggenkleie** —.

Spiritus. Das außerordentliche kleine Angebot und die ziemlich rege Frage haben am hiesigen Markt eine recht feste Stimmung für den Artikel erzeugt, so daß nicht contingentirte loco Waare zuletzt 25 Pfg. mehr bedang. In Berlin haben sich die Locopreise behauptet, während unter dem Druck des großen dortigen Lagers Termine ein wenig abbröckelten und 20—30 Pfg. gegen vorige Woche billiger schließen. Unsere Notirungen waren wie folgt: Contingentirter loco 53¼—53 M Gd., April 53¼—53 M Gd., nicht contingentirter 33¼ M Gd., 32¾—33½ M bez., April 33¼—33 M Gd.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 11. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 140—142. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 132—136, russischer loco fest, loco neuer 80—82. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 44. Spiritus still, per Mai 18⅞ Br., per Mai-Juni 19 Br., per Juli-August 19½ Br., per August-September 19⅞ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 10,50. — Schön.

Berliner Fondsbörse vom 11. April.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,30
do. do.	3½	104,90
do. do.	3	98,60
Konsolidirte Anleihe .	4	105,90
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	98,80
Staats-Schuldscheine .	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,70
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	102,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
Pommersche Pfandbr.	3½	102,10
Posensche neue Pfdbr.	4	103,25
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,70
do. neue Pfandbr.	3½	102,60
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,60
Posensche do. .	4	105,50
Preußische do. .	4	105,40
do. do. .	3½	102,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	100,50
Ungar. Staats Silber	4½	—
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,20
do. Gold-Rente. .	4	103,40
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,80
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	—
Italienische Rente . .	4	88,40
Rumän. amort. Anleihe	5	100,40
Rumänische 4 % Rente	4	89,60
Rum. amortis. 1893	5	100,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,30
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,50
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,75
do. Rente .	5	78,00
do. neue Rente .	5	78,10
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,75
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	83,10
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	70,25
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,10
Römische Stadt-Oblig.	4	91,75
Argentinische Anleihe .	fr.	51,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	32,10
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,80
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,60
do. unkündb. b. 1900	4	104,70
do. Hypothek.-Bank	3½	101,10
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,70
do. do. neue	4	104,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	—
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	102,25
V., VI. Em.	4	103,40
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,40
do. do. do.	3½	100,50
do. do. do.	4	105,75
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,90
do. do. (110)	4	106,10
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	151,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	110,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	128,60
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	144,75
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	145,25
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,25
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	164,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	341,60
do. Loose von 1860	4	159,50
do. do. 1864	—	342,80
Oldenburger Loose .	3	—
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	101,50
Raab-Graz do. neue .	2½	40,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	165,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . .	—	281,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht . .	2½	78,90
Mainz-Ludwigshafen .	4¾	117,80
do. ult.	—	117,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	78,20
do. do. St.-Pr.	5	122,90
Königsberg-Cranz . .	6,1	137,80
Ostpreuß. Südbahn .	0	91,50
do. St.-Pr. . .	4⅓	120,20
Saal-Bahn St.-A. . .	—	53,10
do. St.-Pr. .	4¾	118,90
Stargard-Posen . .	—	102,40
Weimar-Gera gar. . .	0	31,50
do. St.-Pr. . . .	4	103,00
Jura-Simplon . . .	0	82,20
Galizier	—	110,20
Gotthardbahn . . .	7	180,20

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn.	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	29,75
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	187,50
† do. Nordwestbahn	5	147,75
do. Lit. B. . . .	5¾	152,80
†Reichenb.-Pardub. .	4⅜	106,00
†Russ. Staatsbahnen .	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	94,80
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	47,20
Warschau-Wien . . .	17½	272,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,50
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,90
†Oesterr. Nordwestb. .	5	112,30
do. ult.	—	148,30
do. Elbthalb. .	5	—
do. ult.	—	153,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	74,10
† do. 5 % Oblig.	5	112,10
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen . . .	5	97,25
Brest Grajewo . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,70
†Kursk-Kiew . . .	4	102,70
†Mosko-Rjäsan. . .	4	103,00
†Mosko-Smolensk .	5	103,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow . .	4	102,30
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,75
do. do. II.	6	87,00
do. do. III.	6	55,00
do. do.	5	30,60

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,80	4
Berliner Handelsges. .	159,30	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	117,50	4
Bresl. Discontobank .	117,90	6½
Danziger Privatbank .	—	8
Darmstädter Bank . .	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	5
do. Bank	183,25	9
do. Effecten u. W.	117,00	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	132,50	7
do. Reichsbank . .	161,00	6,26
do. Hypoth.-Bank .	129,25	7
Disconto-Command. .	219,90	8
Deutsche Nationalb. .	113,30	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	124,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,75	6
Hamb. Hypoth. Bank.	158,75	8
Hannöversche Bank .	117,00	5
Königsb. Vereins-Bank	106,30	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	115,10	5½
Meininger Hypoth.-B.	127,40	6
Norddeutsche Bank .	146,00	4½
do. Grundcreditb.	113,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	248,40	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,50	6
Posener Provinz.-Bank	107,80	4½
Preuß. Boden-Credit .	148,40	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	180,60	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,90	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	125,75	—
Schaffhaus. Bankverein	140,00	6½
Schlesischer Bankverein	126,50	5½
Dresdner Bank . .	157,50	8
Nationalb. f. Deutschl.	131,25	6½
Rostocker Bank . . .	97,00	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	93,00	—
do. Prioritäts-Act.	108,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	84,60	4
Deutsche Baugesellschaft	107,00	3
A. B. Omnibusgesellsch.	225,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	275,10	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	117,00	—
Wilhelmshütte . . .	61,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	88,00	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	233,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	93,50	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	66,70	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	157,70	6
Königs- u. Laurahütte	129,70	4
Stolberg, Zink . . .	41,90	—
do. St.-Pr. . .	114,00	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	138,00	3
Hibernia	139,80	5½

Wechsel-Cours vom 11. April.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	168,90
do. . .	2 Mon.	2½	168,60
London	8 Tg.	2	20,47
do.	3 Mon.	2	20,41
Paris	8 Tg.	2½	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,85
Wien	8 Tg.	4	167,30
do.	2 Mon.	4	166,30
Petersburg .	8 Tg.	4½	219,25
do. .	3 Mon.	4½	217,30
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,25

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	—
Englische Banknoten . .	20,46
Französische Banknoten. .	81,05
Oesterreichische Banknoten	167,50
Russische Banknoten . . .	219,50

Bremen, 11. April. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 10,50 Br.

Mannheim, 11. April. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 14,35, per Juli 14,35, per Nov. 14,70. — **Roggen** per Mai 12,30, per Juli 12,30, per Nov. 12,60. — **Hafer** per Mai 12,25, per Juli 12,55, per Nov. 12,50. — **Mais** per Mai 11,90, per Juli 11,50, per Nov. 11,35.

Frankfurt a. M., 11. April. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,477, Pariser Wechsel 81,05, Wiener Wechsel 167,45, 3% Reichsanleihe 98,50, unif. Aegypter 105,00, Italiener 87,90, 6% consolid. Mexikaner 81,20, österr. Silberrente 85,30, österr. 4⅕% Papierrente Loose 85,00, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 134,70, 3% port. Anleihe 26,10, 5% amort. Rum. 100,50, 4% russ. Cons. 103,30, 4% Russ. 1894 68,20, 4% Spanier 73,70, 5% serb. Rente 77,70, serb. Tabakr. 78,20, conv. Türken 26,20, 4% ungar. Goldrente 103,00, 4% ungar. Kronen 98,20, böhm. Westb. 349¾, Gotthardbahn 180,00, Lüb.-Büch. Eis. 159,30, Mainzer 117,50, Mittelmeerbahn 92,00, Lombarden 95, Franzosen 379½, Raab-Oedenbg. 69,40, Berliner Handelsg. 159,00, Darmstädter 152,30, Disc.-Comm. 219,70, Dresdner Bank 157,40, Mitteld. Creditactien 108,70, österr. Creditactien 337¾, österr.-ungar. Bank 930,00, Reichsbank 161,00, Bochumer Gußstahl 145,70, Dortmunder Union 64,50, Harpener Bergw. 137,70, Hibernia 140,00, Laurahütte 129,80, Westeregeln 153,60. Privatdiscont 1⅝.

Wien, 11. April. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,80, öster. Silberrente 101,70, österr. Goldrente 123,60, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,60, ungar. Kronen-Anleihe 99,45, österr. 60 Loose 158,50, türk. Loose 84,90, Anglo-Austr. 170,00, Länderbank 286,80, österr. Credit. 404,85, Unionbank 334,25, ungar. Creditb. 463,75, Wiener Bankverein 159,50, böhm. Westb. 419,00, böhm. Nordbahn 300,00, Buschtierader 585,50, Elbethalb. 309,75, Ferd. Nordb. 3665, österr. Staatsb. 450,15, Lemb. Czer. 336,50, Lombarden 112,25, Nordwestb. 304,75, Pardubitzer 222,00, Alp.-Montan. 86,90, Tabakact. 246,00, Amsterd. 100,90, deutsche Plätze 59,70, Lond. Wechsel 122,20, Pariser Wechsel 48,37½, Napoleons 9,67½, Marknoten 59,70, russ. Banknoten 1,30⅞, Bulgar. (1892) 121,50.

Amsterdam, 11. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per Mai 145, per Novbr. 150. Roggen loco —, do. auf Termine unverändert, per Mai 103, per Juli —, per Oktober 106. — **Rüböl** loco —, per Herbst 21¾.

Amsterdam, 11. April. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 83⅜, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 83½, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83⅞, do. April-Oktober do. 84¼, Oesterr. Goldrente 102, 4% ung. Goldrente 102¼, 94er Russen, (6. Em.) 100⅝, 4% Russen von 1894 64¾, Conv. Türken 26⅛, 3½% holl. Anl. 101¼, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,22, Russ. Zollcoupons 191⅝. Hamburger Wechsel 59,10, Wiener Wechsel 97,50. Wechsel auf London 12,11½.

Antwerpen, 11. April. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Paris, 11. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** bhpt., per April 18,60, per Mai 18,80, per Mai-August 19,00, per Sept.-Dez. 19,25. — **Roggen** ruhig, per April 11,00, per Sept.-Dezbr. 11,75. — **Mehl** ruhig, per April 41,20, per Mai 41,60, per Mai-August 42,20, per Sept.-Dezbr. 43,00. — **Rüböl** ruhig, per April 54,75, per Mai 49,25, per Mai-Aug. 47,75, per September-Dezember 47,75. — **Spiritus** behpt., per April 29,75, per Mai 30,50, per Mai-August 31,00, per September-Dezember 32,00. — Wetter: Bewölkt. — Der Feiertage wegen bis Dienstag, den 16. d., kein Markt.

Paris, 11. April. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,22½, 3% Rente 102,90, 5% italien. Rente 88,47½, 4% ung. Goldrente 103,31, 3% Russen 1889 —, 4% Russen 1891 93,85, 4% unificirte Aegypt. 105,90, 4% span. äußere Anleihe 74¼, convert. Türken 26,47½, türk. Loose 154,60, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 490,00, Franzosen 946,25, Lombarden 257,50, Banque ottomane 723, Banque de Paris 781,00, Debeers 557, Cred. foncier 918, Huanchaca-Act. 178, Meridional-Actien —, Rio Tinto-Actien 346,80, Suezkanal-Actien 3437,00, Credit Lyonnais 825,00, Banque de France 3840,00, Tab. Ottom. 506,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122 13/16, Londoner Wechsel kurz 25,25, Cheques a. London 25,26½, Wechsel Amsterdam kurz 206,31, Wechsel Wien kurz 204,50, Wechsel Madrid kurz 446,00, Wechsel auf Italien 4¾, Robinson-Actien 233,00, 4% Rumänier 90,10, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,75, Portugiesen 25,81, Portug. Tabaks-Obligationen 437, 4% Russen 1894 67,80, Privatdiscont 1⅝, Langl. Estates 121,25.

London, 11. April. An der Küste — Weizenladungen angeboten. — Heiter.

London, 11. April. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 105 1/16, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 87⅝, Lombarden 10⅛, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102, convert. Türken 26⅛, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 102¼, 4% Spanier 73⅞, 3½% Aegypter 103¾, 4% unific. Aegypter 104¾, 3½% Tribut-Anl. 100½, 6% cons. Mex. 81¼, Neue Mexicaner v. 1893 77¼, Ottomanb. 18⅝, Canada-Pacific 41⅜, de Beers neue 21¾, Rio Tinto 13⅞, 4% Rupees 58¾, 6% fund. argent. Anl. 66½, 5% argent. Goldanl. 64, 4½% äußere Goldanl. 41, 3% Reichs-Anl. 96½, griech. 81. Anl. 32¼, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 28, bras. 89er Anl. 76, 5% Western Min. 82½, Platzdiscont ⅞, Silber 30⅜, Anatolier 94. Wechselnotirungen Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,37, Paris 25,41, Petersburg 25½.

London, 11. April. Die Börse bleibt von heute Abend bis Dienstag, 16. d. Mts., Morgens geschlossen.

Petersburg, 11. April. Wechsel auf London (3 Monate) 93,04, do. Berlin (3 Monate) —, do. Amsterd. (3 Mon.) —, do. Paris (3 Mon.) 36,80, ½-Imperials 741, Privatdiscont 5, russ. 4% Staats-Rente 99⅞, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 3½% Gold-Anleihe von 1894 146, do. 3% Goldanleihe von 1894 137½, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 242, do. do. von 1866 227, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 214½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 149½, Petersburger Privat-Handelsbank 499, do. Discontob. 708, do. intern. Handelsb. 695, russ. Bank für auswärtigen Handel 463, Warschauer Commerzbank 517. — Die Börse bleibt bis Mittwoch, den 16. d. M., geschlossen.

Petersburg, 11. April. Productenmarkt. **Weizen** loco 8,00. — **Roggen** loco 5,50. — **Hafer** loco 3,40. — **Leinsaat** loco 10,75. — **Hanf** loco 44,00. — **Talg** loco 51,00. — Wetter: Schnee.

Newyork, 11. April. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 2, do. für andere Sicherheiten do. 2½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,88¼, Cable Transfers 4,89¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16⅞, do. auf Berlin (60 Tage) 95⅜, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 6¼, Canadian-Pacific-Actien 40, Central-Pacific-Actien 16½, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 57¾, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 38¼, Illinois-Central-Actien 88, Lake Shore Shares 138¼, Louisville- und Nashville-Actien 52, Newyork-Lake-Erie-Shares 10, Newy. Centralbahn 97, Northern-Pacific-Prefer. 18, Norfolk and Western-Preferred 14⅜, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds 26, Union-Pacific-Actien 11½, Silver, Comm. Bars. 67⅛. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork 6 9/16, do. New-Orleans 6. Petroleum do. Newyork 8,50, do. Philadelphia 8,45, do. rohes 8,35, do. Pipe line cert. per Mai 169 nom. Schmalz West. steam 7,25, do. Rohe u. Brothers 7,50. Mais kaum behauptet, do. per Mai 50¾, do. per Juli 50¾, do. per Septbr. 51. Weizen willig, rother Winterweizen 61⅝, do. Weizen per April —, do. do. per Mai 60⅛, do. do. per Juli 60⅝, do. do. per Dezbr. 63½. Getreidefracht n. Liverpool 2. Kaffee fair Rio Nr. 7 16½, do. Rio Nr. 7 per Mai 14,35, do. do. per Juli 14,35. Mehl, Spring-Wheat clears 2,55. Zucker 2 11/16. Kupfer 9,50.

Morgen Feiertag.

Chicago, 11. April. Weizen willig, per Mai 54⅝, per Juli 55⅞. — Mais kaum behauptet per Mai 45⅝. — Speck short clear nomin. Pork per April 12,17½.

Morgen Feiertag.

Newyork, 11. April. Weizen eröffnete in träger Haltung, fiel dann während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen in Folge Verkäufe für auswärtige Rechnung. Schluß willig. — Mais fallend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen entsprechend drr Mattigkeit des Weizens. Schluß träge.

Productenmärkte

Königsberg, 11. April. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 749 Gr. bes. 137 M bez., bunter 786 Gr. bezogen 133 M bez., rother russ. 743 Gr. 91,50, 746 bis 750 Gr. 100, Ghirka-693 Gr. bes. 86 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 729—738 Gr. v. Boden 112,50, 714—756 Gr. v. d. Bahn 113, Weizen-Roggen 741 Gr. 111,50 M per 714 Gr. bez., russ. 78,50 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 110 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 106, 109, 110, 111, 114, 115 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße große 133, kleine fein 123 M bez., grüne 120, fein 130 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 108, 109, 110, 111 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 103, 105,50, mittel 110 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 138, beschlagen 126, Heddrich 72 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. 148 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 95 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. gelb 6,75 M per Ctr. bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 59, 60, 61, russ. mittel 63 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. grob 70 M bez.

Stettin, 11. April. **Weizen** unveränd., loco neuer 140—142, per April-Mai 142,00, per Septbr.-Oktbr. 146,00. — **Roggen** loco unverändert, 120—123 M, per April-Mai 121,00, per Sept.-Okt. 126,50. — Pomm. **Hafer** loco 110—114. — **Rüböl** loco unveränd., per April-Mai 43,50, per September-Oktober 43,50. — **Spiritus** loco behauptet mit 70 M Consumsteuer 33,40. **Petroleum** loco 15,75 M.

Berlin, 11. April. **Weizen** loco 124—142 M, per Mai 140,25—140,00—140,75—140,50 M, per Juni 141,50—142—141,75 M, per Juli 142,75—143,25—143 M, per September 144,75—145,50—145,25 M. — **Roggen** loco 116—123 M, per Mai 121,50—121,25 bis 122—121,75 M, per Juni 123—123,50—123,25 M, per Juli 124,25—124,75—124,50 M, per September 126,50—127—126,50 M. — **Hafer** loco 110—140 M, ordinär inländischer 113—120 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 121—130 M, pommerscher und uckermärkischer 122—130 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 122—130 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 131—135 M a. Bh., per Mai 116,50 M, per Juni 117,25 M, per Juli 118,25 M, per September 120,25—120 M. — **Mais** loco 120—128 M, per Mai 115,25 M, per September 110,25 M. — **Gerste** loco 100—165 M — **Kartoffelmehl** per April 16,90 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,90 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 9,15 M. — **Erbsen** Victoria- 150—190 M, Kochwaare 127—162 M, Futterwaare 118 bis 126 M, polnische Futterwaare — M ab Bahn. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,75—17,50 M, Nr. 0 15,75 bis 13,50 M, Humbold Marke 00 20,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,75—16,00 M, per April — M, per Mai 16,40—16,45 M, per Juni 16,55—16,60 M, per Juli 16,70—16,75 M, per Septbr. 17,10—17,15 M, Humbold Marke 0. I 18,05 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 30,2 M, per September 27,5—27,7 M, per Oktbr. 27,7 M, per November 27,9 M. — **Rüböl** loco mit Faß — M, per Mai 43,4—43,1—43,2 M, per Juni 43,4 M, per Septbr. 43,9 M, per Oktbr. 44,3—44,0 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco 53,8 M, (70) (ohne Faß) loco 34,1 M, 70er (incl. Faß) per April 38,3—38,4 M, per Mai 38,3—38,5 M, per Juni 38,6—38,8 M, per Juli 39,0—39,2 M, per August 39,4—39,5 M, per Septbr. 39,6—39,8—39,7 M. — **Eier** per Schock 2,70—2,80 M.

Posen, 11. April. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,00, do. loco ohne Faß (50er) 31,40. Still. — Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 13. April. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni 46¼ M, Marke „Spaten" loco Juni 46¾ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Juni 47 M, Marke „C. u. G. M." loco Juni 47½ M. — **Speisefett**: Marke „Union" 32¾ M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Juni 52½ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni 52—54¼ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni 58¾ M.

Hamburg, 11. April. (Originalbericht der „Danz. Ztg.".) Schmalz. Preise verzollt frei ab Hamburg, Marke Radbruch, Stern, St. Georg, Schaub & Co. in Dritteln loco per 50 Kilogr. 44 bis 48 M. Amerik. Fairbank, Wilcox i. Tierces, Chamberlain i. Eimern 41—42 M.

Bremen, 11. April. Schmalz. Erholt. Wilcox 37½ Pf., Armour shield 36¾ Pf., Cudahy 37¾ Pf., Fairbanks 30½ Pf. Speck. Fest. Short clear middling loco 32.

Antwerpen, 10. April. Schmalz steigend, 89,50 M. Mai 90,00 M, Mai-August 91,00 M, Septbr. 93,00 M. — Speck unverändert, Backs 80,00—87,00 M, short middles 78 M, Mai 81 M. — Terpentinöl unverändert, 60,00 M, Mai 60,00 M, Sept.-Dezbr. 60,00 M, span. 58,50 M.

Butter.

Berlin, 11. April. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Das Festgeschäft entwickelte sich ziemlich lebhaft, so daß sowohl alle frischen Ankünfet in feiner Butter, wie auch die darin vorhandenen älteren Bestände gut geräumt werden konnten, wobei allerdings höhere Preise nicht durchzusetzen waren, da jeder Händler bestrebt war, vor dem Feste reinen Tisch zu machen. Die Notirung blieb demnach unverändert. Der Handel mit Landbutter war recht belanglos, da die Bäcker wie auch das Publikum die nicht viel theurere Molkereibutter bevorzugten.

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind: für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 87 M, IIa. 82 M, IIIa. — M, abfallende 80 M. Alles per 50 Kilogr.

Landbutter: Preußische u. Littauer 72—75 M, Netzbrücher 72—75 M, pommersche 72—75 M, polnische 72—75 M, bairische Senn 75—78 M, bairische Land 72—75 M, schlesische 72—75 M, galizische 70—72 M.

Hamburg, 11. April. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meiereibutter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 80—83 M, 2. Klasse 75—78 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: fest.

Ferner Privatnotirungen:

Livländische und esthländische frische Meiereibutter per 50 Kilogr. 75—80 M, gestandene Partien Hofbutter und fehlerhafte 65—70 M, schleswig-holsteinische und ähnl. frische Bauerbutter 60—70 M, böhmische, galizische und ähnliche 60—66 M verzollt, finnländische Sommer- 60—70 M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 25—40 M verzollt, amerikanische 40—55 M verzollt.

Bei gutem Absatz in der ablaufenden Woche konnten unsere Notirungen unverändert bleiben, es wurde sowohl für den hiesigen Platzbedarf, wie zum Export gut gekauft und sind die Zufuhren ziemlich geräumt. Kopenhagen notirte auch unverändert und haben wir das gleiche von Berlin zu erwarten. Das Wetter scheint endlich eine bessere Wendung zu nehmen, doch hoffen wir, daß dies auf die, so schon niedrigen Preise keinen weiteren Druck ausübt. Fremde Butter aller Art ruhig bei unveränderten Preisen.

Kaffee.

Hamburg, 11. April. **Kaffee**. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 76, per Septbr. 75, per Dezbr. 72½, per März 71¼. Schleppend.

Amsterdam, 11. April. Javakaffee good ordinary 52¼.

Havre, 11. April. **Kaffee**. Good average Santos per Mai 91,50, per Septbr. 92,25, per Dezember 91,00. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 11. April. Kornzucker excl., von 92% —, neue 10,00—10,20. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,35—9,45, neue 9,50—9,65. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,50—7,20. Still. Brodraffinade I. 21,75, Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,50—22,00. Gem. Melis I., mit Faß 21,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 9,12½ bez., 9,15 Br., per Mai 9,20 bez., 9,22½ Br., per Juni 9,30 Gd., 9,32½ Br., per Juli 9,42½ bez., 9,45 Br. Schwach.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 102 000 Ctr.

Der Markt bleibt bis Dienstag, 16. d. Mts., geschlossen.

Magdeburg, 11. April. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse**: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,85—0,95 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82 Brix ohne Tonne 0,85—0,95 M. — **Rohzucker**. Unser Markt verkehrte seit dem letzten Wochenberichte in ruhiger Haltung. Bei dem schwachen Angebot von Kornzucker konnten sich die Preise für schöne 92er Rendementswaare ziemlich behaupten, wogegen 88er Waare, unter dem Einfluß der schwächeren Auslandsmeldungen, in den letzten Tagen 5 Pf. der Centner billiger erlassen werden mußte. Die gehandelten Partien sind zumeist von Inlandsraffinerien gekauft, während nur wenige einzelne Posten zur Ausfuhr genommen sind. — **Nachproducte** wurden dem Markte noch ziemlich reichlich zugeführt, und fanden auch gutes Interesse bei den Exporteuren sowie bei einigen Raffinerien, doch haben sich die Werthe dafür gegen die Vorwoche um 10 bis 15 Pf. per Centner billiger gestellt. — **Raffinirter Zucker**. Auch in dieser Berichtswoche blieb die Stimmung eine sehr ruhige und haben zu unveränderten Preisen nur wenige Verkäufe stattgefunden.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88% a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg: April 9,15—9,12½ M bez., 9,15 M Br., 9,12½ M Gd., Mai 9,20 M bez., 9,22½ M Br., 9,20 M Gd., Juni 9,32½ M Br., 9,30 M Gd., Juli 9,42½ M bez., 9,45 M Br., 9,42½ M Gd., August 9,50 M bez., 9,52½ Br., 9,50 M Gd., Septbr. 9,65 M Br., 9,55 M Gd., Oktober-Dezember 9,67½ M Br., 9,62½ M Gd. — Tendenz: Schwach.

Hamburg, 11. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,10, per Mai 9,17½, per August 9,50, per Oktober 9,55. Matt.

Kleesamen.

Breslau, 11. April. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Trotz der bereits stark vorgerückten Saison war die Nachfrage nach Saatgut noch recht umfangreich, und fanden speciell in Rothklee noch ziemliche Umsätze statt, wenn auch hochfeine Qualitäten darin nur noch sporadisch auftraten. Weißklee und Wundklee waren schwer verkäuflich, dagegen blieben seidefreier, schöner Schwedischklee, sowie guter Gelbklee gefragt. Timothee macht sich in feinster Qualität bereits sehr knapp; in den übrigen Grassaaten, welche fast in allen Sorten nur noch spärlich angeboten wurden, bestand gute Nachfrage.

Ich notire heute: Rothklee 45—65 M, Weißklee 70—96 M, Gelbklee 20—26 M, Schwedischklee 40 bis 56 M, Wundklee 42—50 M, Incarnatklee 14—18 M, Luzerne, echte seidefreie Provençer 58 M, englisches Raigras I. importirtes 18—20 M, schlesische Absaat 13—17 M, ital. Raigras I. importirtes 18—24 M, Thymothee 25—36 M, Knörich, langrankiger 8—12 M, kurzer 6—10 M, Senf, weißer oder gelber 12—18 M, brauner russ. 10—14 M, Buchweizen, silbergrauer 8—12 M, brauner 6—9 M, Seradella 5—7½ M, Oelrettig 13—16 M, Zuckerhirse 18 M, Mohar, deutsche Kolbenhirse 16 M, Székler Mais 15 M, Cinquantino-Mais 10 M, Sandwicken 12—15 M, Wicken, schlesische 5—7 M, Lupinen, gelbe 4—6 M, Wintererbsen 16 M, Runkelrüben in nur sortenechter, bestkeimfähiger Qualität 18—28 M. Alles per 50 Kilo netto ab Breslau.

Wolle und Baumwolle.

Leipzig, 11. April. Die während der Ostermesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garnbörse wird Freitag, 26. April, ihren Anfang nehmen.

Bremen, 11. April. Baumwolle. Fest. Upland middl. loco 32½ Pfg. Wolle. Umsatz — Ballen.

Liverpool, 11. April. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Pernam fair 3⅝. Middl amerikanische Lieferungen: April-Mai 3 23/64 Käuferpreis, Mai-Juni 3 25/64 do., Juni-Juli 3 13/32 do., Juli-August 3 27/64 do., August-Septbr. 3 29/64 Verkäuferpreis, Septbr.-Oktober 3 15/32 Käuferpreis, Oktober-Novbr. 3 31/64 do., Novbr.-Dezbr. 3½ d. do.

Bank- und Versicherungswesen.

London, 11. April. Bankausweis. Totalreserve 27 137 000, Notenumlauf 26 317 000, Baarvorrath 36 653 000, Portefeuille 17 811 000, Guthaben der Privaten 31 925 000, Guthaben des Staats 7 675 000, Notenreserve 24 370 000, Regierungssicherheit 12 467 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 68¼ gegen 66 in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 156 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 42 Mill.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 11. April. Wasserstand: 4,94 Meter über 0.
Wind: W. Wetter: Schön.

Stromab:

Sandau, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 140 250 Kilogr. Roggen. — Schulze, 1 Kahn, Lewinski, Wyschogrod, do., 132 650 Kilogr. Roggen. — Sandau, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, do., 145 350 Kilogr. Roggen. — Wuttkowski, 1 Kahn, Kuznitzki, Wloclaweck, do., 224 400 Kilogr. Roggen. — Mianowicz, 1 Kahn, do., do., do., 132 600 Kilogr. Weizen. — Wuttkowski, 1 Kahn, Scharsynski, do., do., 94 696 Kilogr. Weizen, 21 389 Kilogr. Roggen. — Netz, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, do., 145 350 Kilogr. Roggen. — Sandau, 1 Kahn, do., do., do., 135 150 Kilogr. Weizen. — Schmidt, 1 Kahn, Gold, do., do., 145 832 Kilogr. Roggen. — Monis, 1 Dampfer, Fajans, Warschau, do.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 11. April. Das eiserne Schiff „Ironcrag", welches vor sechs Monaten von Ecuador nach Hamburg abging, gilt mit allen an Bord befindlichen Personen für verschollen.

Barssel, 11. April. Der hiesige Ewerkahn „Harmonie" ist bei Gothenburg von einem Dampfer angerannt und zum Sinken gebracht worden; Mannschaft gerettet.

London, 11. April. Der englische Dampfer „Hollinside" ist an der spanischen Küste unweit Valentia während schlechten Wetters gestrandet.

Bergen, 8. April. Der Dampfer „Pallas", aus und nach Bergen, ist am Sonntag Morgen bei Fladskjaers gestrandet und hat Vor-, Groß- und Maschinenraum voll Wasser.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 13. April.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	118—152 M Br	105—145 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	116—151 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	115—150 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	111—146 M Br.	
roth	745—799 Gr.	105—148 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	96—142 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 109 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 143 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 143½ M Gd., transit. 107½ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 143½ M Gd., 144 M Br., transit 108 M Br., 107½ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 145 M bez., transit 109 M Br., 108½ M Gd., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 145 M Br., 144½ M Gd., transit 110 M Br., 109 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländisch 118—119 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 119 M, unterp. 83 M, transit 82 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 118½ M Br., 118 M Gd., unterpoln. 83 M Br., 82½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 118½ M Br., 118 M Gd., unterpoln. 83½ M Br., 83 M Gd., per Juni-Juli inländ. 121 M bez., unterpoln. 85½ M Br., 85 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 124 M bez., unterpoln. 88—88½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- 70—73½ M bezahlt.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russische 85—86 M bezahlt.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 100—109 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 80—164 M bez., roth 50—96 M bez., schwedisch 96 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,35—3,50 M.

Rohzucker geschäftslos, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,90 M nominell per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 13. April. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: April loco, contingentirt 54,00 M, April loco, nicht contingentirt 34,25 M, April nicht contingentirt 34,25 M, Frühjahr nicht contingentirt 34,25 M Gd., Juni nicht contingentirt 34,75 M, Juli nicht contingentirt 35,00 M, August nicht contingentirt 35,50 M, Septbr. nicht contingentirt 36,00 M, Oktbr. nicht contingentirt — M.

Vermischte Handelsnachrichten.

* **[Ostpreußische Südbahn.]** Laut Geschäftsbericht gestattet der Reinertrag des Jahres 1894 die Vertheilung einer Dividende von 8 2/3 Proc. auf die Stamm-Prioritätsactien (incl. rückständiger 3 Proc. aus 1892) und von ⅓ Proc. auf die Stammactien. Das Resultat rührt her aus einer Erhöhung der Beförderungsziffern sowohl für Personen als Vieh und Frachtgüter; der Zuwachs des russischen Güterverkehrs ist entscheidend gewesen, er weist allein eine Zunahme von 124 161 Tonnen gegen 1893 auf. An diesem Verkehrsaufschwung, welcher wesentlich auf den Abschluß des mit dem 20. März 1894 in Kraft getretenen deutsch-russischen Handelsvertrages zurückzuführen ist, war der deutsche Export ebenso wie der russische Export betheiligt.

Köln, 11. April. Die „Köln. Ztg." meldet aus Mailand: An der Vorbörse wurden Zahlungsschwierigkeiten eines hiesigen bedeutenden Unternehmers bekannt, dessen Papiere vorgestern zwangsweise verkauft wurden. Der Fehlbetrag beläuft sich ungefähr auf ½ Million. Der hiesige Platz scheint nicht nennenswerth betheiligt. Auch sollen größere Vermögensstücke vorhanden sein.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.